

Trotz offizieller Klimaschutzzusagen setzt Neuseeland wieder auf fossile Brennstoffe.

geschrieben von Chris Frey | 31. August 2025

H. Sterling Burnett

Es scheint, als würde die neuseeländische Regierung angesichts der schnell steigenden Energiepreise die Vorteile und Kosten einer Reduzierung der Kohlendioxid-Emissionen durch Investitionen in Wind- und Solarenergie zur Erreichung der Netto-Null-Emissionsziele neu überdenken.

„Die neuseeländische Regierung hat trotz heftiger Proteste der Opposition und von Umweltverbänden, die argumentieren, dass diese Kehrtwende das Ansehen des Landes in Sachen Klimaschutz ruinieren würde, für die Wiederaufnahme der Öl- und Gasförderung gestimmt“, berichtet The Guardian. „Im Jahr 2018 hatte die von Jacinda Ardern geführte Labour-Regierung im Rahmen ihres Plans für den Übergang zu einer klimaneutralen Zukunft die Erteilung neuer Genehmigungen für die Offshore-Öl- und Gasförderung verboten.

„Am 31. Juli stimmte die regierende rechte Koalition jedoch nach der dritten und letzten Lesung des Gesetzesentwurfs zur Änderung des Kronmineraliengesetzes für die Aufhebung des Verbots – ein Schritt, von dem sie glaubt, dass er die Energieknappheit und die hohen Energiepreise lindern wird. Der Gesetzentwurf wurde mit 68 zu 54 Stimmen angenommen“, schrieb The Guardian.

Simon Watts, Neuseelands Minister für Klima und Energie, sprach sich vor dem Parlament für den Gesetzentwurf zur Wiederaufnahme der Öl- und Gasförderung aus und erklärte:

Neuseeländer sollten nicht aufgrund steigender Kosten zwischen dem Heizen ihrer Häuser und dem Kauf von Lebensmitteln wählen müssen. Neuseeland ist ein Land, das mit seinem System für erneuerbare Energien gesegnet ist, da heute rund 92 Prozent unserer Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen stammen. Dennoch stehen wir vor schwierigen Kompromissen.

Wir haben Strommangel, und unsere Stromerzeugung bietet nicht immer die Sicherheit, die wir brauchen. ...

Das Verbot sandte eine abschreckende Botschaft an die Investoren und stoppte genau die Exploration, die unsere Energiesicherheit untermauert, was direkt zu den Versorgungsengpässen und Preisschwankungen führte, die wir heute erleben.

In Zeiten, in denen die Produktion erneuerbarer Energien zurückgeht, ist es klar, dass wir Notfalloptionen brauchen, um sicherzustellen, dass die Neuseeländer nicht mit höheren Kosten belastet werden und dass wir über ausreichende Vorräte verfügen. ...

Wir stehen vor einem wichtigen Moment in Bezug auf die Art und Weise, wie wir unsere Energie derzeit verwalten. Unsere derzeitigen Gasfelder sind im Rückgang begriffen. Wir müssen dies durch den Import von Kohle aus Übersee kompensieren, anstatt heimisches Gas zu verwenden. Ohne weitere Investitionen in bestehende und neue Felder werden die Einschränkungen bei der Gasversorgung weiterbestehen. Die Folgen sind bereits zu spüren. Unternehmen haben mit hohen Energiekosten zu kämpfen, unsere Unternehmen stehen vor der Schließung, und unsere Gemeinden leiden unter Arbeitsplatzverlusten.

Diese Maßnahme ist nur eine von mehreren Initiativen, welche die Regierungskoalition im vergangenen Jahr umgesetzt hat, um traditionelle Industrien und die Entwicklung fossiler Brennstoffe zu fördern. Im Jahr 2024 verabschiedete die Regierung ein Gesetz zur Beschleunigung neuer Infrastrukturprojekte, darunter auch im Bergbau. Außerdem zog sie das Land aus der internationalen Koalition „Beyond Oil and Gas“ zurück, die sich für den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen einsetzt.

Versuche, Netto-Null zu erreichen, haben Konsequenzen für die Energieversorgung, die Kosten und die Wählbarkeit von Politikern. Es scheint, dass die Regierungskoalition Neuseelands zumindest nicht bereit ist, die potenziellen Wahlkosten zu tragen, wenn es hart auf hart kommt.

Quellen: [The Guardian](#); [New Zealand Parliament](#)

Link:

<https://heartland.org/opinion/climate-change-weekly-553-settled-science-is-getting-unsettled-as-government-support-wanes/>, dritte Meldung

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Kältereport Nr. 34 / 2025

geschrieben von Chris Frey | 31. August 2025

Vorbemerkung: Man merkt den kommenden Herbst auf der Nordhalbkugel: Dieser Kältereport ist ungewöhnlich lang.

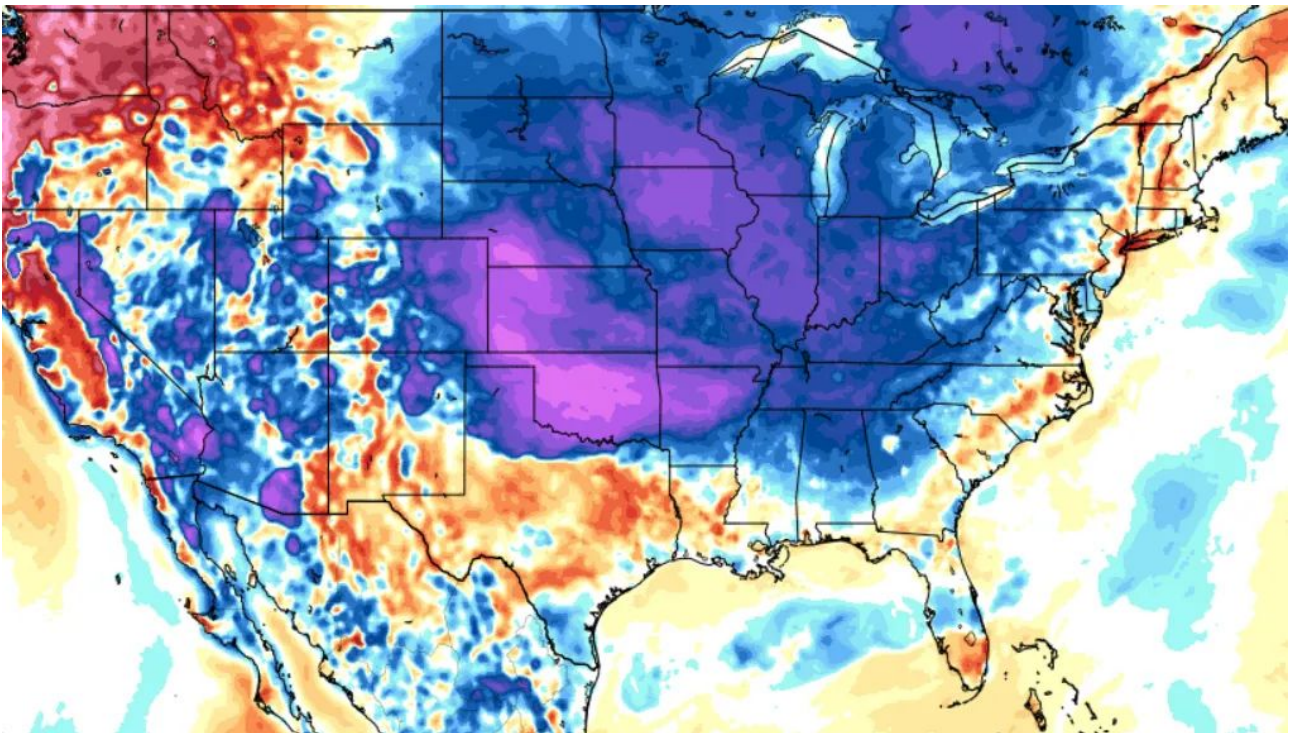
Meldungen vom 25. August 2025:

Zunächst folgt hier ein [Link](http://wetteronline.de) zum Alarmistenblog wetteronline.de. Die Kälte in Mitteleuropa hat es tatsächlich auch in diesen Blog geschafft. Cap Allon hat davon am Montag zwar noch nichts gemeldet, dafür aber später ausführlich, ebenso wie Handfestes aus vielen anderen Weltgegenden:

USA: Früher Kälteeinbruch betrifft 200 Millionen Menschen

Mehr als 200 Millionen Amerikaner von den Großen Ebenen bis zur Ostküste werden diese Woche von einer für diese Jahreszeit ungewöhnlichen Kältewelle heimgesucht.

Eine starke Kaltfront aus Kanada wird voraussichtlich die zentrale und östliche Hälfte des Landes dominieren. GFS-Prognosen zeigen weit verbreitete Anomalien von 12 °C bis 16 °C unter dem 30-jährigen Durchschnitt, mit vereinzelt noch kälteren Gebieten:



In den nördlichen Ebenen ist es bereits deutlich kühler geworden. Im Norden von Minnesota wurden Frostwarnungen ausgegeben, als die Tiefsttemperaturen im August unter 0 °C fielen. Am Dienstag könnte Oklahoma City Schwierigkeiten haben, die 21 °C-Marke zu knacken, während die Temperaturen an den Großen Seen und im oberen Mittleren Westen über Nacht unter 5 °C fallen.

Dies ist keine vorübergehende Kälteperiode. Selbst die Prognose der NOAA geht von unterdurchschnittlichen Temperaturen bis Ende August und Anfang September aus – ein Vorgeschmack auf den Herbst, der Wochen früher als normal eintrifft.

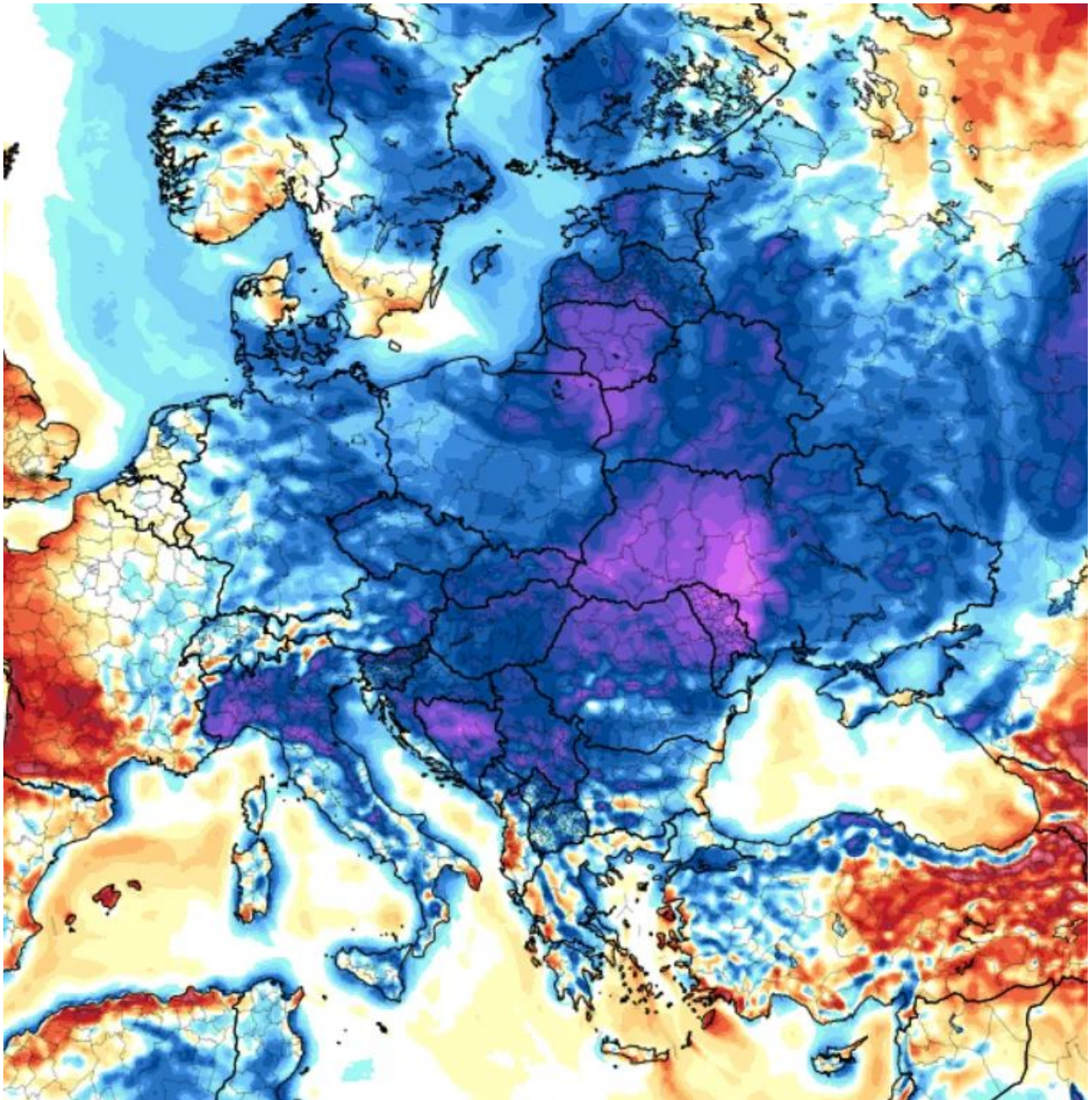
Sommer-Schnee in den Karpaten

Am 24. August wurde in den Karpaten der erste Schneefall der Saison registriert.

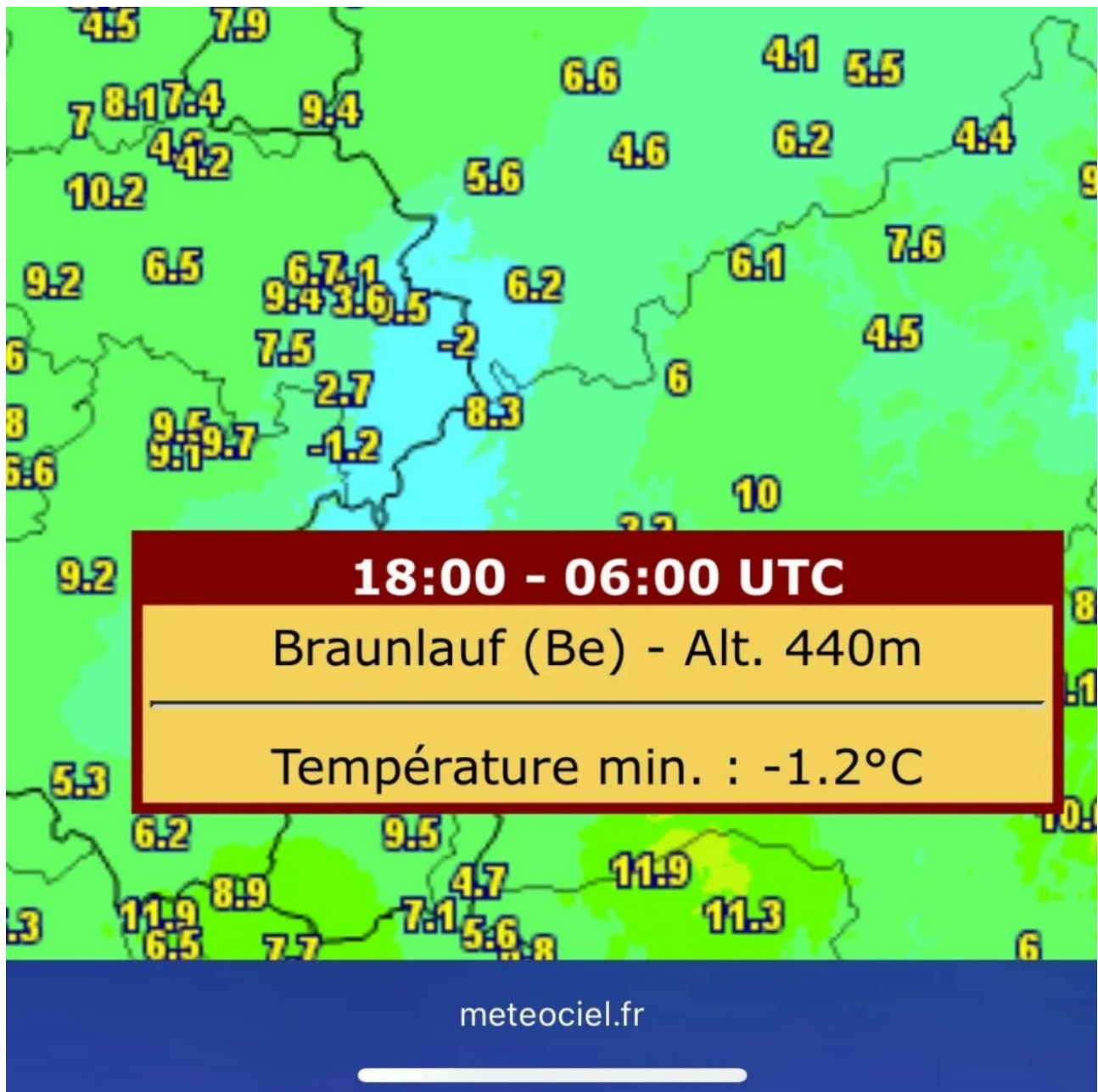
Rettungskräfte meldeten Schnee auf dem Berg Pip Ivan Chornohirskyi, wo die Temperaturen auf dem Gipfel bis 1 °C fielen, und die Behörden warnten Wanderer davor, die Wanderwege zu benutzen.

Auch in der Nähe von Hoverla, dem höchsten Berg der Ukraine, im Zaroslyak-Gebiet wurde Schnee gemeldet. Mehrere hoch gelegene Gebiete waren mit Schnee bedeckt, und das alles Wochen vor dem üblichen Beginn der Herbstkälte.

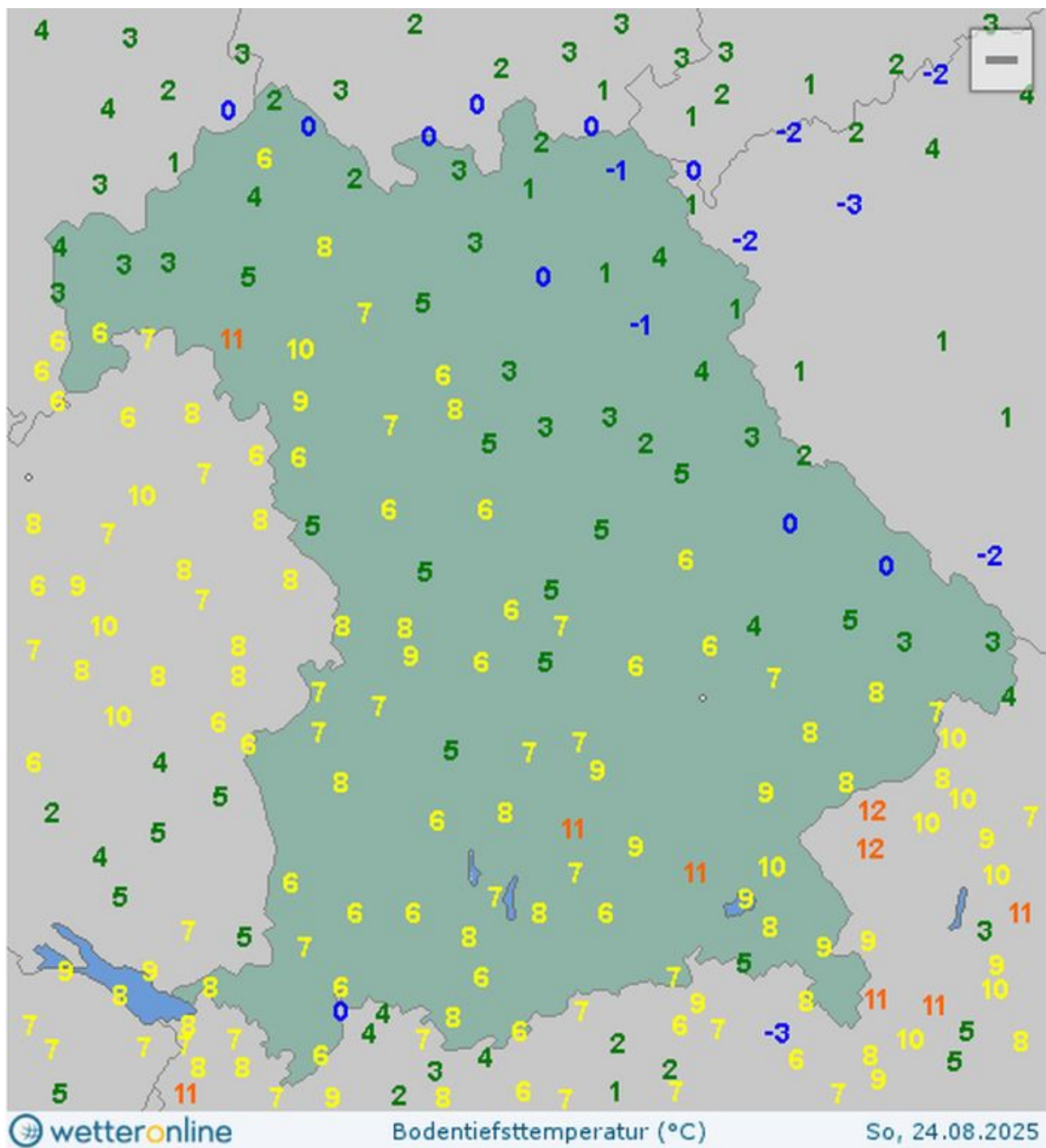
Europa friert derzeit, mit Augustfrost in Ländern wie Deutschland, Österreich, Italien und Rumänien.



GFS 2m Temperatur-Anomalien am 25. August [tropicaltidbits.com]



Auch in Deutschland gab es Sonntag früh (24. August) gebietsweise Bodenfrost:



Bodentiefsttemperatur (°C)

So, 24.08.2025

Quelle: Wetteronline.de

A. d. Übers.

Australien: Über 90 cm Schnee vorhergesagt

Die Australischen Alpen bereiten sich auf einen der stärksten Schneefälle der Saison vor. Bis zum kommenden Wochenende werden in den Snowy Mountains und im Victorian High Country insgesamt 45 bis 91 cm Neuschnee erwartet.

Wie üblich – erst mal abwarten.

Südamerika: 150 cm Schnee in den Anden

Valle Nevado in Chile wurde gerade von einer der höchsten Neuschneemengen der letzten Jahre begraben. Ein Sturm Ende August brachte in nur fünf Tagen mehr als 152 cm Schnee, wodurch die Gesamtschneehöhe dieser Saison über 411 cm stieg.

Der Sturm kam in zwei Phasen, mit starken Winden und schneller Akkumulation Mitte der Woche, bevor es am Wochenende noch einmal nachlegte. Berichten zufolge wurden Autos auf dem Parkplatz des Resorts verschüttet, und für die Zufahrtsstraßen waren Winterreifen erforderlich.

...

Dies ist bereits die zweite herausragende Saison in Folge für Valle Nevado. Im vergangenen Jahr verzeichnete das Skigebiet fast 7 m Schneefall und verlängerte seinen Betrieb bis zum 20. Oktober, was eine der längsten Saisons in seiner 36-jährigen Geschichte darstellt. Die aktuelle Saison ist bereits auf dem besten Weg, diesen Rekord zu erreichen oder sogar zu übertreffen, ist doch der Betrieb schon jetzt mindestens bis Mitte Oktober geplant.

...

Auch andere Teile der Anden wurden von starken Schneefällen heimgesucht. Im argentinischen Portillo fielen innerhalb von fünf Tagen 81 cm Schnee, während Las Leñas insgesamt 61 cm verzeichnete.

In Südamerika insgesamt setzt sich der Vormarsch einer starken antarktischen Luftmasse nach Norden über den Kontinent am Montag und Dienstag fort, was sich aufgrund der bereits geschwächten brasilianischen Kaffeeernte weiter auswirken wird.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/early-us-cold-to-impact-200-million?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 26. August 2025:

Australien: Kältester Tag in Perth seit 50 Jahren

Perth erlebte den kältesten Tag seit einem halben Jahrhundert. Am Montag wurde in der Hauptstadt Westaustraliens eine Höchsttemperatur von nur 11,4 °C gemessen – der kälteste Tag in der Stadt seit Juli 1975.

Die Temperaturen im Westen des Bundesstaates lagen 5 bis 10 °C unter dem Durchschnitt, wobei einige Städte kaum einstellige Werte erreichten.

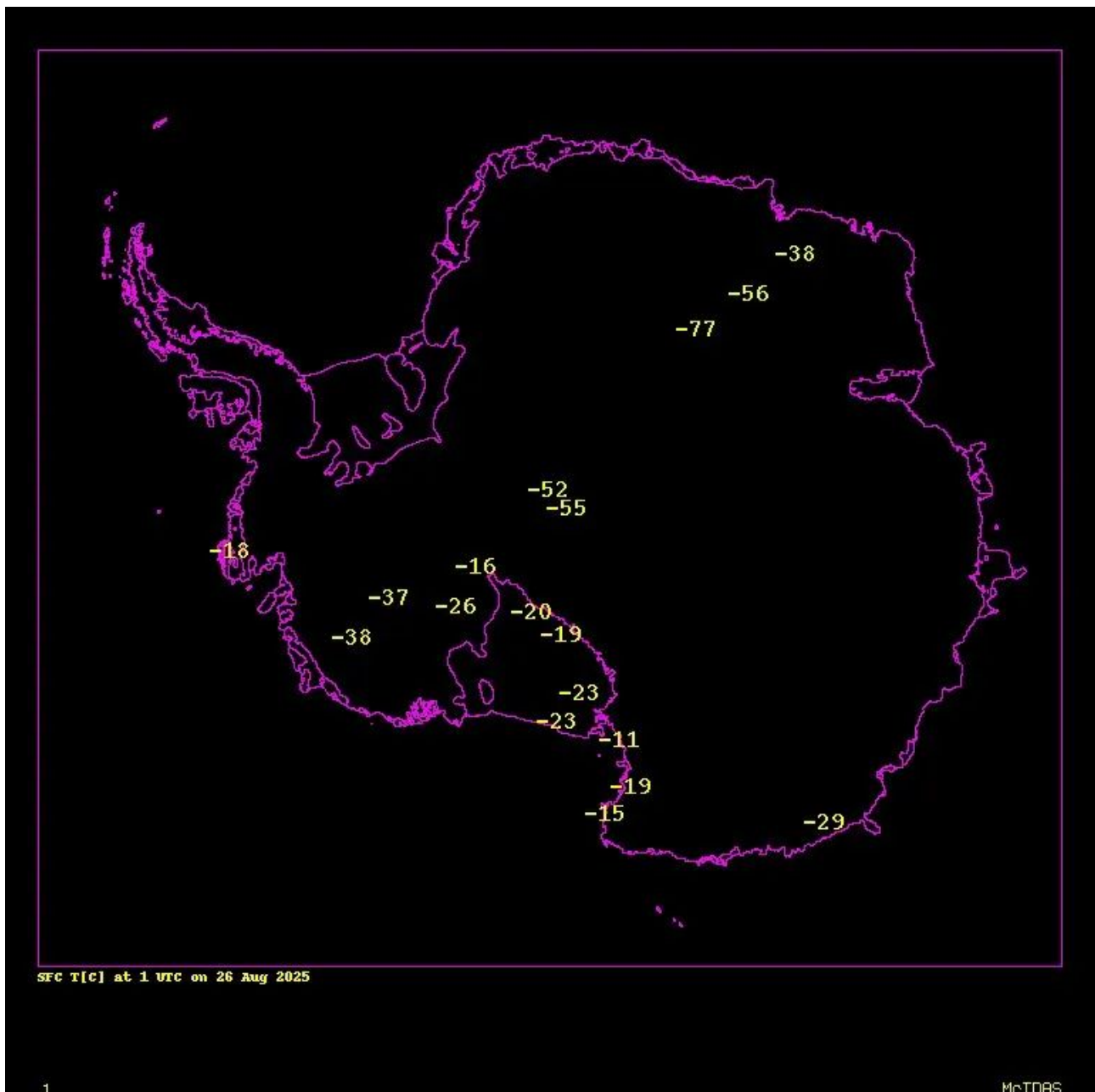
Die Kälte war der Höhepunkt des insgesamt nassesten Winters in Perth seit 2000, wobei die Stadt ihre durchschnittliche Niederschlagsmenge im Juni, Juli und August übertraf – das erste Mal seit 1996.

Laut der Vorsaisonprognose des BOM sollte Perth einen „trockener als üblichen“ und einen „wärmer als durchschnittlichen“ Winter erwarten. Wieder einmal falsch.

Antarktis: Frost bis -76,6°C

Der Südwinter macht sich erneut bemerkbar.

In den frühen Morgenstunden des 26. August verzeichnete die automatische Wetterstation Dome Fuji eine Tiefsttemperatur von -76,6 °C.



Bleiben Sie dran – laut Wettervorhersage wird es noch kälter werden.

Indien: Pass geschlossen wegen Schnee

Der Khardung-La-Pass in Ladakh in Indien wurde gesperrt, nachdem heftige Schneefälle in den letzten 24 Stunden die Strecke unpassierbar gemacht hatten.

Der Pass liegt etwa 5300 m ü. NN. A. d. Übers.

Der Verkehr wurde eingestellt, da Schnee und Eis die Straße gefährlich machten, und die Behörden den Verkehr und die Versorgung mit Gütern unterbrachen.

Khardung-La ist eine wichtige Verbindung zwischen Leh und den Tälern Shyok und Nubra. Die Schneeräumung werde beginnen, sobald sich die Lage stabilisiert habe, teilten Beamte mit, und alle Reisenden wurden aufgefordert, die Strecke bis auf Weiteres zu meiden.

Der indische Wetterdienst erwartet für Dienstag und Mittwoch weitere mäßige Schneefälle im oberen Ladakh.

Dazu gibt es dieses [YouTube-Video](#).

Die Bedingungen sind auch in Shinku La, etwa 250 km südwestlich, nicht besser, wo der Pass weiterhin mit Neuschnee bedeckt ist. Auch in Padum, das zwischen Leh (in der Nähe von Khardung-La) und Shinku La liegt, schneit es.

...

USA: Rekord-Sommerkälte in Oklahoma

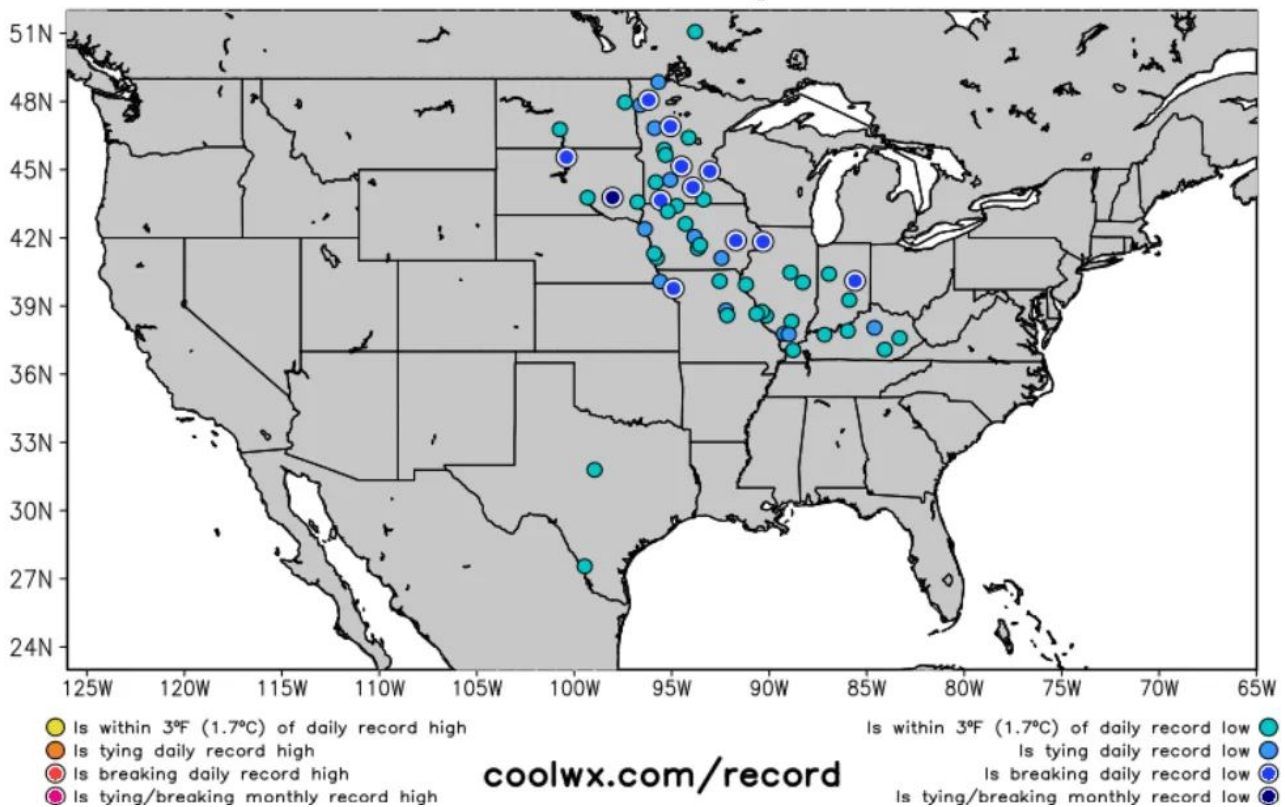
Tulsa erwachte am Montag Ende August mit Oktoberwetter.

Eine Tiefdruckrinne ließ die Temperaturen in ganz Oklahoma bis 17°C unter den Durchschnitt fallen, wobei die Nachmittagshöchstwerte bei 15 bis 20°C statt der üblichen 33°C lagen.

In Tulsa stieg die Temperatur nie über 22 °C. Damit war es der kälteste 25. August seit Beginn der Aufzeichnungen (1942). In vielen Gebieten mit anhaltendem Regen blieben die Temperaturen unter 21 °C, was eher für Ende Oktober als für die Hundstage des Sommers typisch ist.

Und nicht nur Oklahoma spürte den frühen Herbst, auch Minnesota, Iowa, Wisconsin, Illinois und Indiana verzeichneten Rekordtiefstwerte oder kamen diesen sehr nahe:

Locations approaching or surpassing unofficial
daily (25 Aug) temperature records based on temperature
at 1200 UTC 25 Aug 2025



Nun spricht Cap Allon auch hierzulande die Kälte an:

Deutschland: Historische Kälterekorde gebrochen – Gasspeicher leeren sich

Die Woche begann mit Rekordkälte in ganz Deutschland, wo die Tiefsttemperaturen am Morgen weit unter den saisonalen Normwerten lagen. In den zentralen Regionen wurden weit verbreitet Werte unter 5 °C gemessen, wobei mehrere langjährige Rekorde gebrochen worden sind.

In Deutschneudorf-Brüderwiese in Sachsen sank die Temperatur auf 1 °C. Runkel-Ennerich in Hessen verzeichnete 1,2 °C – ein neuer Rekord für diese Messstation –, während Fulda und Nürnberg jeweils 1,6 °C erreichten. Erfurt-Weimar verzeichnete mit 3,7 °C die niedrigste Augusttemperatur seit 74 Jahren, und Gießen/Wettenberg registrierte 3,8 °C – die tiefste Augusttemperatur seit Beginn der Aufzeichnungen vor 86 Jahren.

In Teilen des Erzgebirges und des Sauerlandes in Sachsen, wo die Temperaturen unter den Gefrierpunkt fielen, wurde Bodenfrost gemessen.

Mit Blick auf die Zukunft signalisiert das GFS-Modell weiterhin einen frühen Schneesturm für die Alpen. Die Vorhersagen für den 2. September gehen von einem starken Kaltlufttrog aus, der subpolare Meeresluft nach

Mitteleuropa treibt, wo sie mit subtropischer Luft über den Alpen kollidiert. Die AISF warnt, dass diese Konstellation bis zu drei Meter Neuschnee in den Höhenlagen bringen könnte.

Diese natürliche Volatilität wird von den Mainstream-Medien sicher heruntergespielt werden.

...

Link:

https://electroverse.substack.com/p/perths-coldest-day-in-50-years-antarctica?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 27. August 2025:

Europa: Neue Tiefsttemperatur-Rekorde

Europa hat diese Woche eine Reihe bitterkalter Nächte erlebt, wobei in mehreren Ländern Rekorde gebrochen worden sind.

Deutschland verzeichnete die dritte ungewöhnlich kalte Augustnacht in Folge.

Am 26. August wurden weit verbreitet Tiefsttemperaturen im einstelligen Bereich gemessen, die in Nordrhein-Westfalen bei etwa 5 °C lagen. Im Erzgebirge wurden die Bedingungen mit Bodenfrost – und stellenweise sogar Luftfrost – noch härter.

Mehrere deutsche Wetterstationen haben neue Kälterekorde für den Monat August aufgestellt.



Dies ist kein Einzelfall, sondern Teil einer größeren Kälteanomalie, die Europa erfasst hat.

In Tschechien wurden am Montag an 17 Standorten Minustemperaturen in den Morgenstunden gemessen, wobei 15 Langzeitmessstationen neue Rekorde für dieses Datum aufstellten. Der Spitzenwert wurde mit -4,8 °C in Kvilda-Perla im Böhmerwald gemessen.

Auch Polen war von der Kältewelle betroffen. Im Orawa-Nowy Targ-Becken wurden Tiefstwerte von -3,6 °C in 2 Metern Höhe und -7,7 °C am Boden gemessen, beides beispiellose Werte für den August.

Auch in diesen Gebieten sowie in der polnischen Hohen Tatra hat es geschneit. Auf dem Kasprowy Wierch sank die Temperatur auf -3 °C, und

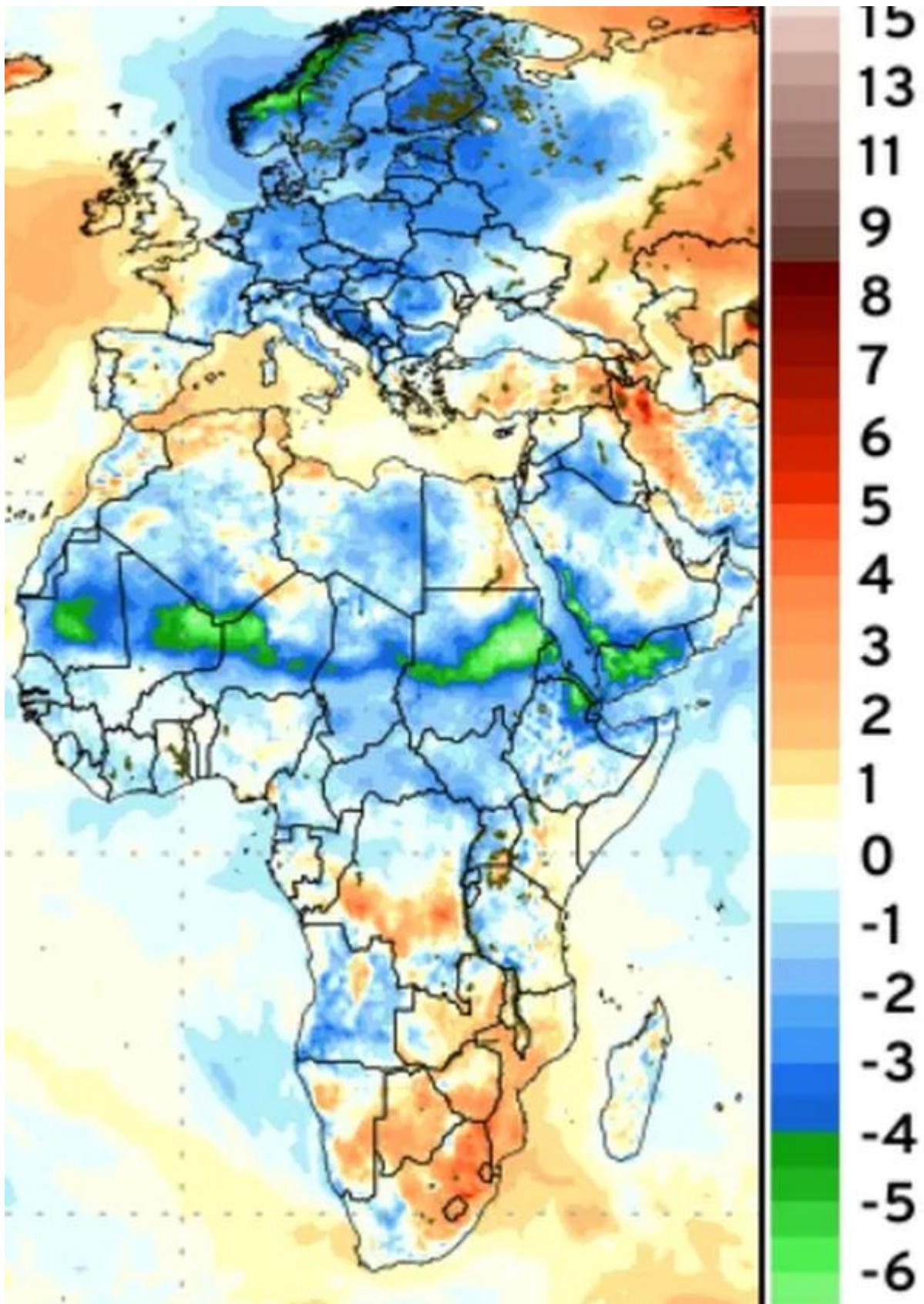
von Samstagabend bis Sonntag schneite es ununterbrochen. Statistisch gesehen kann es auf den höchsten Gipfeln Polens in jedem Monat schneien, aber im August ist das selten, zuletzt geschah dies 2010.

...

In Europa war es in den letzten 7 Tagen ungewöhnlich kühl.

Das Gleiche gilt für Afrika, insbesondere für die Tropen. Die Sahelzone und das Horn von Afrika weisen bei der Neuanalyse (unten) Anomalien bis zu -6 °C auf – eine extreme Abweichung für diese Region.

Auch in weiten Teilen Afrikas südlich des Äquators ist es kalt, was den Rückgang der außertropischen Temperaturen in der südlichen Hemisphäre vom letzten Monat fortsetzt (von $+0,55\text{ °C}$ im Juni auf $+0,10\text{ °C}$ im Juli), der ein wesentlicher Faktor für den Rückgang der UAH-Temperaturen im Juli war.



JRA-3Q 2m Temperatur-Anomalien im Vergleich zum Mittelwert 1991-2020 norms (letzte 7 Tage)

...

Russland: Sommer-Schnee in St. Petersburg

St. Petersburg erlebte gerade eine ungewöhnliche Mischung aus nassem Schnee und Hagel für den Spätsommer.

Straßen und Gehwege waren mit Schneematsch bedeckt, Hagelkörner lagen auf dem Asphalt verstreut, und nach heftigen Regenfällen kam es in tiefer gelegenen Gebieten zu Überschwemmungen.

Das Sommerklima in St. Petersburg ist normalerweise weit entfernt von Schnee. Die durchschnittlichen Tageshöchsttemperaturen im August liegen zwischen 16 °C und 18 °C, und der erste Schneefall kommt normalerweise erst Anfang November.

Wenn sich diese Meldung bestätigt, ist dieses Ereignis mehr als nur eine Anomalie – es ist extrem. [Pravda.ru](#) hat ein Video dazu (siehe unten). Eine weitere Bestätigung kommt von [News.am](#) unter Berufung auf Vesti.ru. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Artikels wurden jedoch noch keine bestätigenden Erklärungen von Wetterbehörden veröffentlicht.

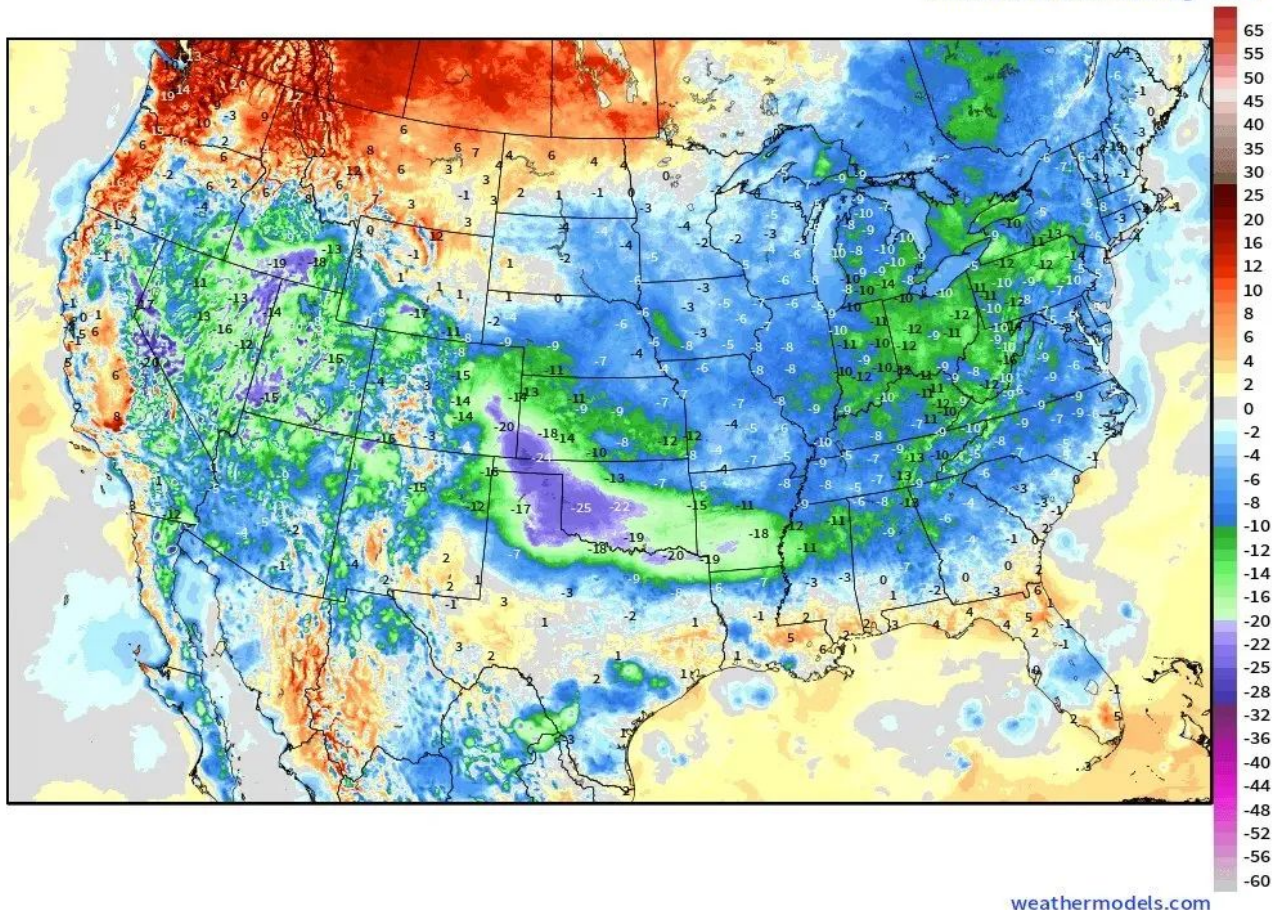
...

USA: Landesweite Anomalie von -3,2°C und neue Kälterekorde

Eine starke Kältewelle Ende August in den 48 US-Bundesstaaten zwischen Kanada und Mexiko bringt neue Rekorde.

Laut Daten des Meteorologen Ryan Maue liegt die nationale Temperaturabweichung in den USA für heute (27. August) bei -3,2°C im Vergleich zum vieljährigen Durchschnitt – eine deutliche Abweichung, wenn man den Durchschnitt über eine so große Landmasse berechnet.

Die RTMA-Analyse zeigt weit verbreitete Kälteanomalien, deren Zentrum über den zentralen Ebenen liegt, wo die Abweichungen bis zu -14°C betragen. Auch im Mittleren Westen, in der Region der Großen Seen und im Inneren des Nordostens liegen die Temperaturen 6 bis 11°C unter dem Durchschnitt.



Eine derart weit verbreitete Kälteanomalie Ende August wird von Sendern wie CNN höchstens mit einem Achselzucken quittiert, reiht sich jedoch in die immer länger werdende Liste von Rekord-Kälteperioden und vorzeitigen Frösten ein, die diesen Monat in der nördlichen Hemisphäre verzeichnet wurden.

...

Link:

https://electroverse.substack.com/p/europe-breaks-low-temperature-record?sutm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 28. August 2025:

USA: Weitere Rekord-Tiefstwerte

Eine ungewöhnlich kalte Luftmasse hat diese Woche in den Vereinigten Staaten zu Rekordtiefstwerten geführt und damit die Annalen für Ende August vom Mittleren Westen bis zum tiefen Süden neu geschrieben.

Im Norden Michigans sank die Temperatur in Roscommon am 27. August auf -2 °C, während Grayling, Trout Lake und Rexton alle bei 0 °C lagen. Gaylord stellte mit 4 °C einen neuen Tagesrekord auf und brach damit die

Marke von 4,5°C aus dem Jahr 1968. Aufgrund der weit verbreiteten Frostgefahr bereiten sich Landwirte und Gärtner auf Schäden vor, wobei weitere Warnungen bis zum 29. August gelten.

Indiana und Michigan trugen ebenfalls zu dieser Bilanz bei. Fort Wayne verzeichnete 6 °C und brach damit einen 115 Jahre alten Rekord von 7 °C aus dem Jahr 1910. Coldwater, MI, stellte mit 4 °C einen 109 Jahre alten Rekord ein, während Jonesville mit 3 °C einen neuen Tiefstwert aufstellte. Lexington, Kentucky, fiel auf 8 °C – die drittniedrigste Augusttemperatur seit Beginn der Aufzeichnungen für die Stadt – und brach damit den Rekord von 9 °C vom 27. August 1968.

Selbst der tiefe Süden blieb nicht verschont. Zentralalabama erwachte am 27. August mit herbstlicher Luft, wobei Birmingham auf 13 °C sank, ein neuer Rekordwert, der die Marke von 14 °C aus dem Jahr 1968 brach. Anniston erreichte mit 12 °C den Rekordwert von 1952, während der Shelby County Airport mit 14 °C einen neuen Rekord aufstellte und damit den Wert von 2015 übertraf. Eine der tiefsten Temperaturen wurde mit 8 °C östlich von Oneonta gemessen.

...

Wintereinbruch in der kanadischen Arktis

Während eine Hitzewelle im Westen Kanadas die Schlagzeilen beherrscht, hält sich ein intensiver Kaltluftkörper über dem Arktischen Archipel und sorgt für anhaltend eisiges Wetter.

In Resolute, Nunavut, werden für Freitag Tageshöchsttemperaturen von etwa -3 °C vorhergesagt, die sich aufgrund des Windes eher wie -10 °C anfühlen werden – Bedingungen, die voraussichtlich einen neuen Rekord für die niedrigste August-Höchsttemperatur aufstellen werden. Der bisherige Rekord liegt bei -4,5 °C aus dem Jahr 1997.

Zusammen mit der Kälte wird auch Schneefall erwartet. Die Vorhersagen gehen von etwa 10 cm bis Freitag und Samstag aus, wenn das erste von zwei Wintersystemen hereinbricht. Eine zweite, stärkere Front folgt von Sonntag auf Montag, wobei Teile der Baffininsel sich auf mehr als 15 cm Neuschnee und Windgeschwindigkeiten über 80 km/h einstellen müssen, die zu Whiteouts führen können.

Während Kälte und Schnee zu Beginn der Saison im hohen Norden nichts Ungewöhnliches sind, liegen Minustemperaturen und Schneefall im August weit vor dem üblichen Zeitpunkt.

Europa: Sommer-Frost in tiefen Lagen

Ende August kam es in mehreren Balkan-Tälern zu Frost – ein seltenes Ereignis.

In Kosanica, Montenegro, sank die Temperatur auf $-1,9\text{ }^{\circ}\text{C}$, in Miercurea Ciuc, Rumänien, auf $-1,7\text{ }^{\circ}\text{C}$ und in Karajukića Bunari, Serbien, auf $-0,4\text{ }^{\circ}\text{C}$. Diese Messwerte, aufgetreten in niedrigen bis mittleren Höhenlagen unterstreichen, wie stark die Kälte in Europa in dieser Woche zugenommen hat.

Die Auswirkungen waren unmittelbar: Frostempfindliche Kulturen, darunter Gemüse, Obstgärten und Weinberge, wurden beschädigt.

Laut lokalen Berichten sind solche Fröste im Sommer auf dem Balkan selten.

Europa: Rekord-Kälte in Skandinavien, niedrigste Sommer-Temperatur jemals in Ungarn

In der Slowakischen Hohen Tatra, auf dem Lomnický štít – dem zweithöchsten Gipfel des Landes – wurde eine Tiefsttemperatur von $-8\text{ }^{\circ}\text{C}$ gemessen – der niedrigste Wert im August seit 45 Jahren.

Die einzigen noch tieferen Augustwerte wurden 1980 gemessen: $-8,4\text{ }^{\circ}\text{C}$ am 25. August und $-8,2\text{ }^{\circ}\text{C}$ am 26. August.

Im Gegensatz zu den Messstationen im Tal ist der Lomnický štít vollständig den Bedingungen der freien Atmosphäre ausgesetzt, sodass seine Daten einen zuverlässigen Maßstab für Extreme in Mitteleuropa darstellen. Der Temperatursturz wurde durch den klaren Himmel und eine Kaltluftblase in der Höhe begünstigt.

Noch bemerkenswerter ist, dass **Ungarn** gerade die niedrigste Sommertemperatur seit Beginn der Aufzeichnungen verzeichnet hat.

Diese Woche sank die Temperatur in der Mohos-Senke auf dem Bükk-Plateau auf $-10,1\text{ }^{\circ}\text{C}$ – außergewöhnlich für den Hochsommer. Die Messstation Mohos verzeichnete laut ihren Daten um 19:30 Uhr Temperaturen unter dem Gefrierpunkt, um 21:00 Uhr unter $-5\text{ }^{\circ}\text{C}$ und erreichte vor Tagesanbruch $-10,14\text{ }^{\circ}\text{C}$.

Diese Meldung bricht deutlich den bisherigen nationalen Rekord für die niedrigste Temperatur im Sommer von $-8\text{ }^{\circ}\text{C}$ und beendet eine jahrzehntelange Debatte unter Forschern in der Region: Kann eine Bükk-Dolinenhöhle im Sommer bei normaler Höhe jemals $-10\text{ }^{\circ}\text{C}$ erreichen? Die Antwort ist nun bestätigt.

Die nahe gelegene Doline Vörösmeteor erreichte $-8,1\text{ }^{\circ}\text{C}$ – was ohne Mohos

ein neuer nationaler Rekord für Ungarn gewesen wäre.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/record-lows-sweep-us-canadian-arctic?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 29. August 2025:

Australien: Schnee türmt sich in den Australischen Alpen, sogar in den Hauptstädten

Australien erlebt eine der schneereichsten Jahreszeiten des Jahrhunderts, und diese Woche sorgt eine neue Antarktis-Kältewelle für noch mehr Schnee.

Die Skigebiete melden bereits bis zu 30 cm Neuschnee in den ersten 24 Stunden nach Beginn des Sturms, und für die höheren Lagen werden weitere 40 bis 50 cm vorhergesagt. Damit wird die Gesamtmenge des Schneefalls in den höheren Lagen bis Samstag auf fast 1 m steigen, zusätzlich zu den bereits vorhandenen saisonalen Schneemengen von rund 3 m – Mengen, die seit Jahren nicht mehr erreicht wurden.

Das Bureau of Meteorology hatte noch im Mai ein schwaches Schneejahr vorhergesagt. Stattdessen verzeichnen die australischen Skigebiete Rekordwerte.

...

Es folgt eine Prognose für einen extremen Schneesturm am Wochenende.

USA: Weitere Kaltfront verlängert die Kältewelle

Die Temperaturen sinken weiter, von Kentucky über West Virginia bis nach Pennsylvania. Lexington, Kentucky, verzeichnete am Donnerstag zum dritten Mal in Folge einen neuen Tagesrekord mit 9 °C – der niedrigste Wert seit Beginn der Aufzeichnungen.

Zuvor war es am Mittwoch mit 8 °C so kalt wie seit fast 40 Jahren nicht mehr. Am Dienstag wurde mit 14 °C ein Rekord aus dem Jahr 1945 eingestellt. Zuvor war die Temperatur in der Stadt am Mittwoch auf 8 °C gefallen – der tiefste Wert im August seit fast 40 Jahren. Am Dienstag wurde ein Rekord aus dem Jahr 1945 eingestellt. Die durchschnittlichen Tiefsttemperaturen für Ende August liegen bei etwa 18 °C.

Im benachbarten West Virginia fiel die Temperatur in Huntington am Donnerstag auf 9 °C und brach damit einen Rekord aus dem Jahr 1986, während Parkersburg mit 7 °C seinen langjährigen Rekord einstellte. Die

Aufzeichnungen an beiden Orten reichen fast ein Jahrhundert zurück.

In Zentral-Pennsylvania zog von Donnerstag auf Freitag eine Kaltfront durch, die die Höchsttemperaturen weit unter den Durchschnitt drückte, wobei viele nördliche Gebiete Mühe hatten, 16 °C zu erreichen. Auf den Rekordkälteeinbruch am Donnerstagmorgen folgte ein kalter Tag.

Hunderte von Tiefsttemperatur-Rekorden sind diese Woche in den USA gefallen. In Teilen der Plains und des Mittleren Westens wurden am Dienstag/Mittwoch Temperaturabweichungen bis 17°C unter dem Durchschnitt gemessen, was zu Frostwarnungen in höheren Lagen des Mittleren Westens führte.

...

Link:

https://electroverse.substack.com/p/snow-piles-up-in-the-australian-alps?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Wird fortgesetzt mit Kältereport Nr. 35 / 2025

Redaktionsschluss für diesen Report: 29. August 2025

Zusammengestellt und übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Der August wird in Deutschland erst seit 1988 wärmer – Teil 1

geschrieben von Chris Frey | 31. August 2025

Teil 1: Eine Erwärmung durch Kohlendioxid ist nicht nachweisbar.

Von **Josef Kowatsch, Matthias Baritz**

- Der August wird erst seit 1987/88 wärmer, der Klimawandel begann mit diesem Jahr
- geänderte Großwetterlagen-Häufigkeiten seit 1987/88 mit südlichem Anteil bestimmen die Augusterwärmung ebenso wie zunehmende Wärmeinseleffekte durch Bebauung, Flächenversiegelungen und Trockenlegung der Landschaft
- Die Klimahysterie basierend auf CO₂ ist völlig unbegründet und falsch.
- Kohlendioxid ist ein lebensnotwendiges Gas, wir brauchen mehr und

nicht weniger

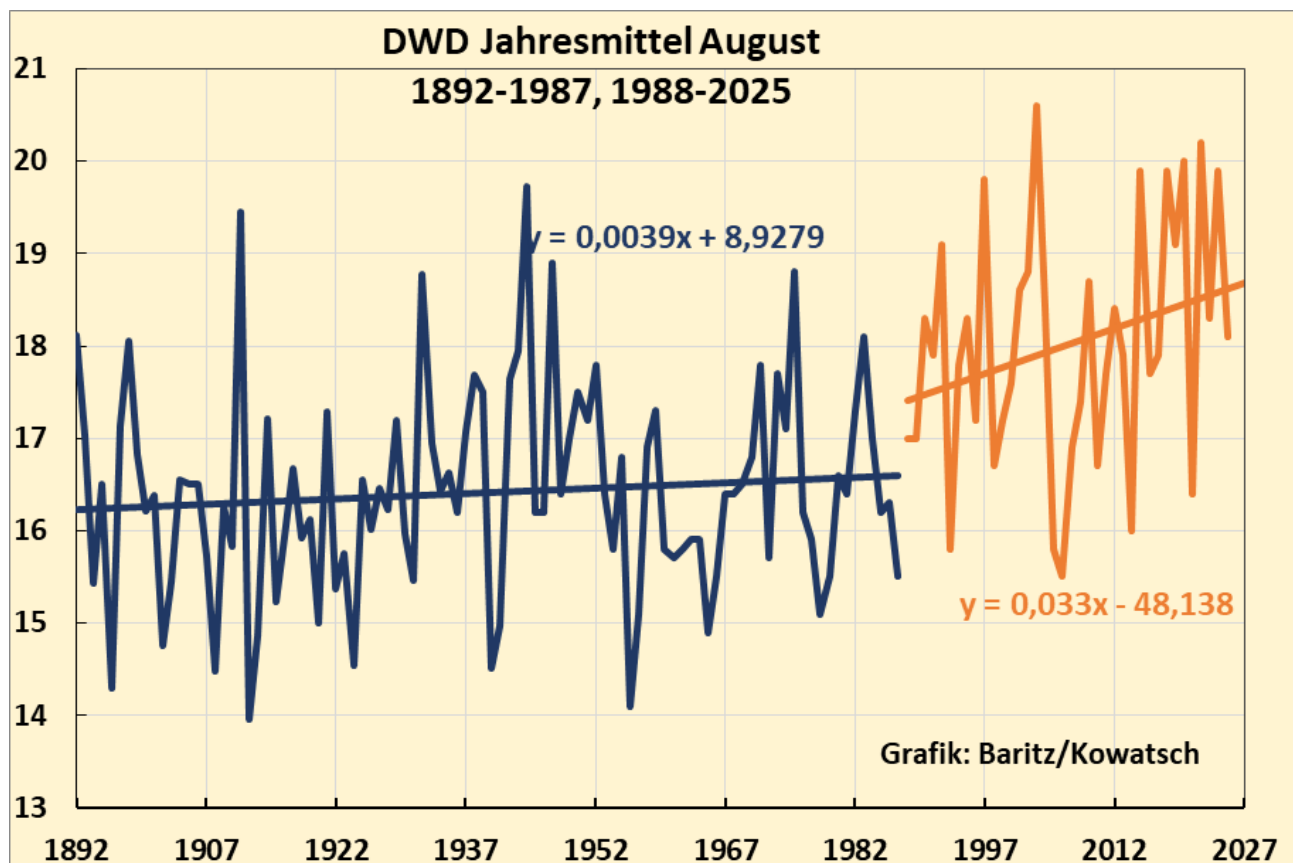
Mit etwa 18,1 °C war der August 2025 laut DWD im Mittel seiner fast 2000 Wetterstationen leicht über dem Schnitt der eh schon wärmeren Vergleichsperiode 1991 bis 2020, also laut DWD-Messungen wärmer als viele ihn empfunden haben. Über Deutschland verteilt lag der August beim Niederschlag mit 54l/m² etwa 30% unter dem Schnitt und bei den Sonnenstunden mit etwa 253 deutlich darüber (Siehe Grafiken 5). 2025 war ein Schaukelsommer mit Kühle am Anfang und am Schluss, unterbrochen durch eine sommerliche Hitzeperiode dazwischen.

Uns interessiert mehr: **Wie ist dieser August 2025 in einem längeren Zeitraum einzuordnen?** Lassen wir deshalb Grafiken der Original DWD-Zeitreihen sprechen.

Zunächst die August-Temperaturen seit 1892, also seit über 130 Jahren

Man muss wissen, das Startjahr der DWD-Reihen um 1881 lag in einem Kälte Loch, einer Kaltperiode, was die Stationen mit weiter zurückgehenden Reihen wie die vom Hohenpeißenberg oder Berlin/Tempelhof deutlich zeigen. Zu Zeiten Schillers und Goethes war der August wärmer als um 1881. Beginnen wir nun mit 1892, dem Ende der Kaltperiode.

Die deutsche Augusttemperaturkurve seit 1897 zeigt 2 auffallende Temperaturzeitintervalle:



Grafik 1: Die eigentliche Klimaerwärmung beim Monat August begann erst 1987/88 plötzlich auf einem höheren Niveau.

Wir erkennen 3 Zeitintervalle bei Monat August in den DWD-Reihen.

1. Leichte Erwärmung bis etwa 1940, dann leichte Abkühlung bis 1987
2. Insgesamt jedoch 95 Jahre lang nahezu gleich bleibende Augusttemperaturen
3. Ab 1988 beginnend auf einem höheren Niveau eine deutlich steigende Temperaturtrendlinie.

Allgemein fällt bei den Einzelmonaten Deutschlands auf: Die *Temperaturtrendlinien* verlaufen vor 1987/88 konstant, manchmal sogar leicht fallend, danach deutlich steigende Temperaturtrendlinien, beginnend auf einem höheren Niveau.

Wo bleibt die CO₂- Erwärmungswirkung?

Anhand dieser Augustgrafik ist bereits bewiesen, dass CO₂ keinen oder kaum einen Einfluss auf die Temperaturentwicklung hat. Das jährlich steigende CO₂ kann nicht über 90 Jahre lang unwirksam sein, dann mit dem Jahr 1988 wie mit einem Zeitzünder versehen aufgeschreckt durch die Gründung des Weltklimarates plötzlich aufwachen und dann seine erwärmende Wirkung verstärkt entfalten, als müsste es die 95 Jahre davor nachholen.

Noch eindrucksvoller wird der Beweis der CO₂-Nichtwirkung, wenn man die Betrachtung erst während des Krieges beginnt.

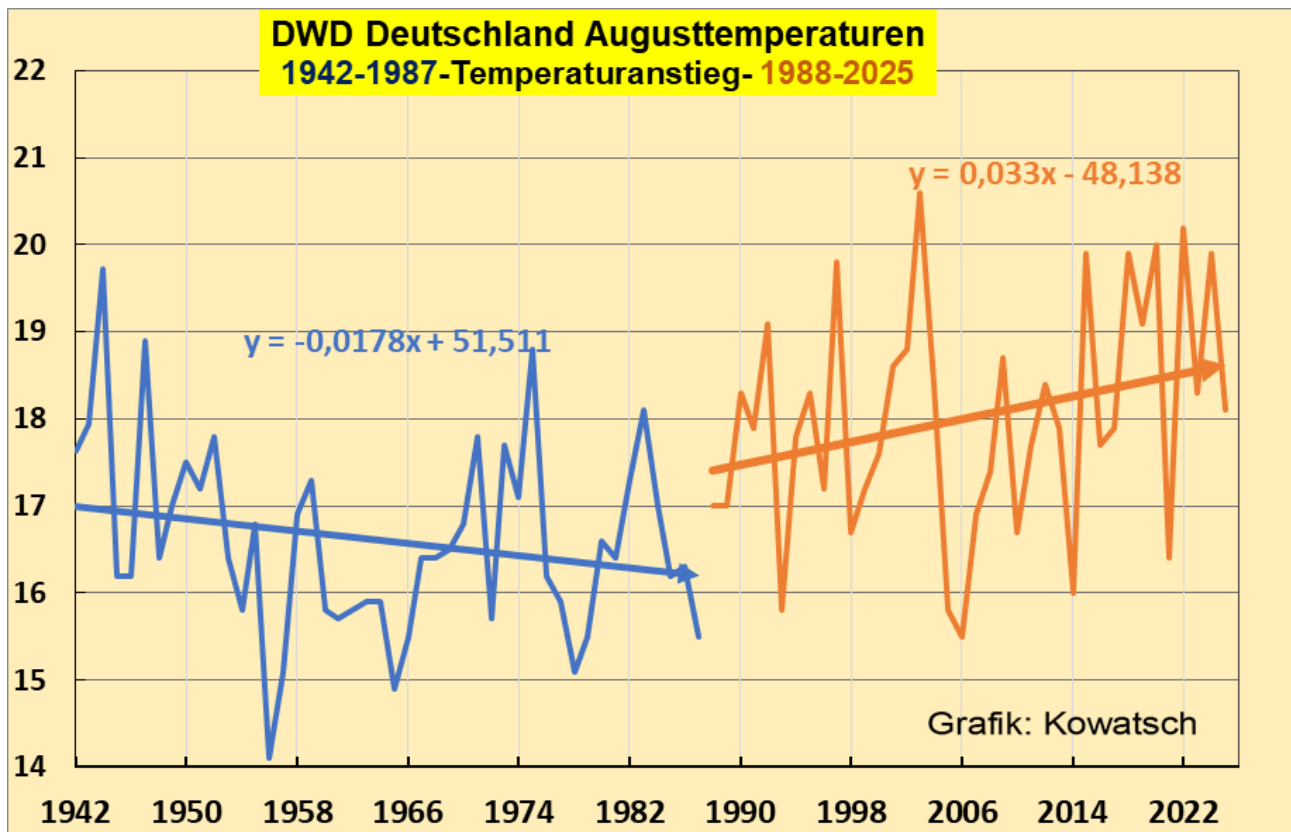


Abb. 2: Laut DWD haben wir 45 Jahre lang fallende Augusttemperaturen, dann beginnt der neuzeitliche Klimawandel 1987/88 auf einem höheren Niveau und anschließend eine deutliche August- Weitererwärmung.

Ganz anders verläuft die weltweite CO₂-Konzentrationskurve:

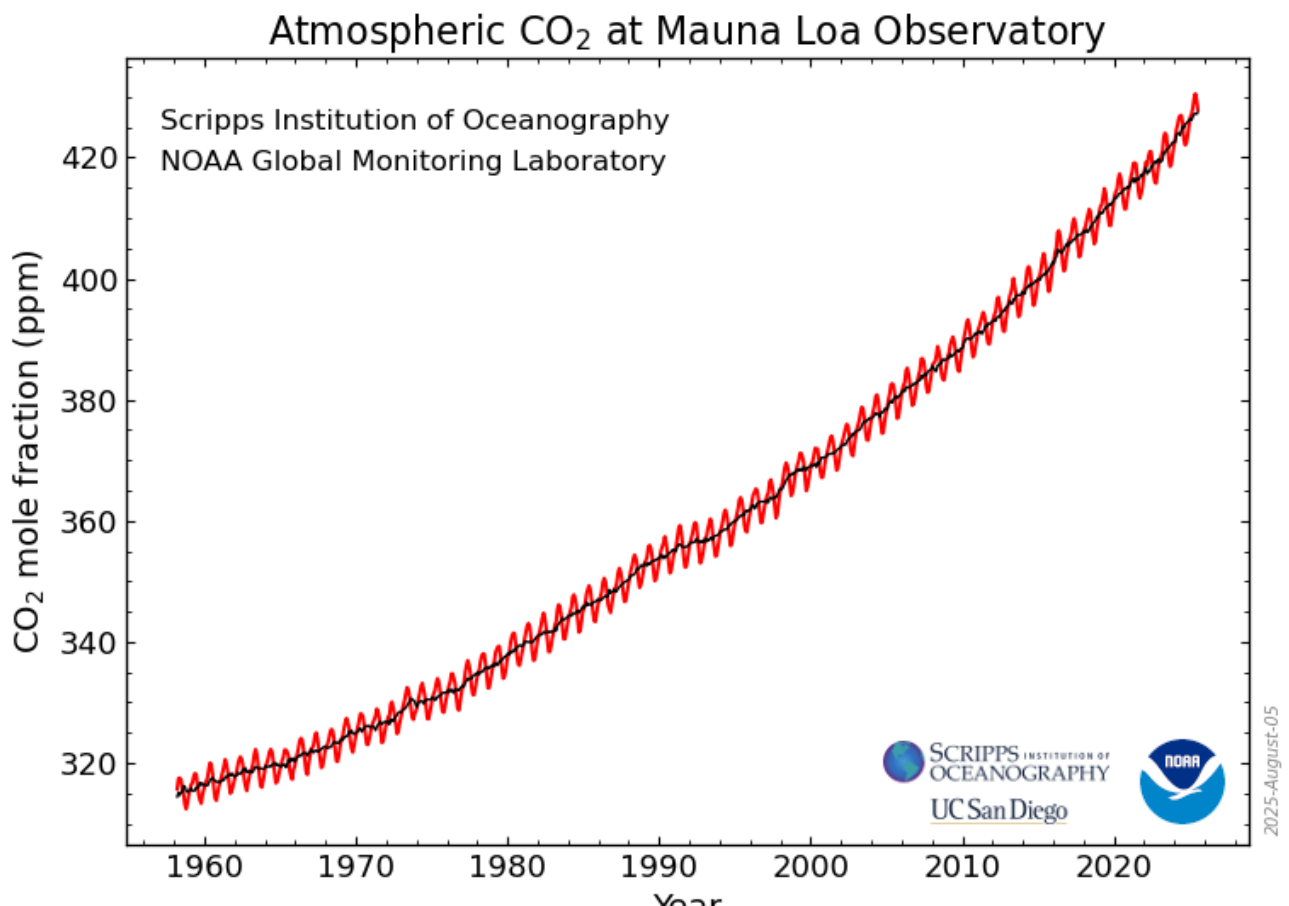


Abb.3: Der CO₂-gehalt der Atmosphäre nimmt stetig zu: inzwischen 427 ppm, es gibt keine Abnahme bis 1987 wie bei den Temperaturen.

Erkenntnis: Der Augusttemperaturverlauf und der Anstieg der CO₂-Konzentrationen verlaufen vollkommen anders, erst ab 1988 steigen auch die Temperaturen. Es handelt sich um eine Zufallskorrelation beider Parameter ab dem Jahre 1988 bis heute.

Einschub: Die Verfasser leugnen nicht die IR-Absorption bestimmter Gase, die man fälschlicherweise Treibhausgase nennt. Im Gegenteil, diese IR-Absorption ist gesichert. Nicht bewiesen ist hingegen, dass sich daraus eine starke Erwärmung der Atmosphäre ergeben soll. Und schon gar nicht CO₂ als weltweiter Temperaturregelknopf. Wir wollen durch unseren Vortrag und die Grafiken anhand der DWD-Temperaturreihen zeigen, dass eine Wirkung auf das Temperaturgeschehen der Atmosphäre völlig unbedeutend sein muss.

Erst recht falsch sind damit die Übertreibungen der deutschen Klimanotstandsfront aus Politikern, Medien und bezahlten Panikscheinwissenschaftlern, sowie überzeugten Treibhausgläubigen, deren Erwärmungssorakel eine CO₂ Klimasensitivität weitaus mehr als die vom IPCC verkündeten 2 bis 5 Grad zur Voraussetzung hätte. Und das Schlimme, viele jungen Leute glauben auch noch den Panikmeldungen und haben Angst. Und noch verrückter, viele mit physikalischem Verständnis können der Argumentation dieses Geschäftsmodells folgen, sie sogar wiedergeben,

hinterfragen aber nicht, ob es dafür auch Mess- und Versuchsbeweise gibt. Technische Anwendungen einer CO₂-Erwärmung gibt es eh keine.

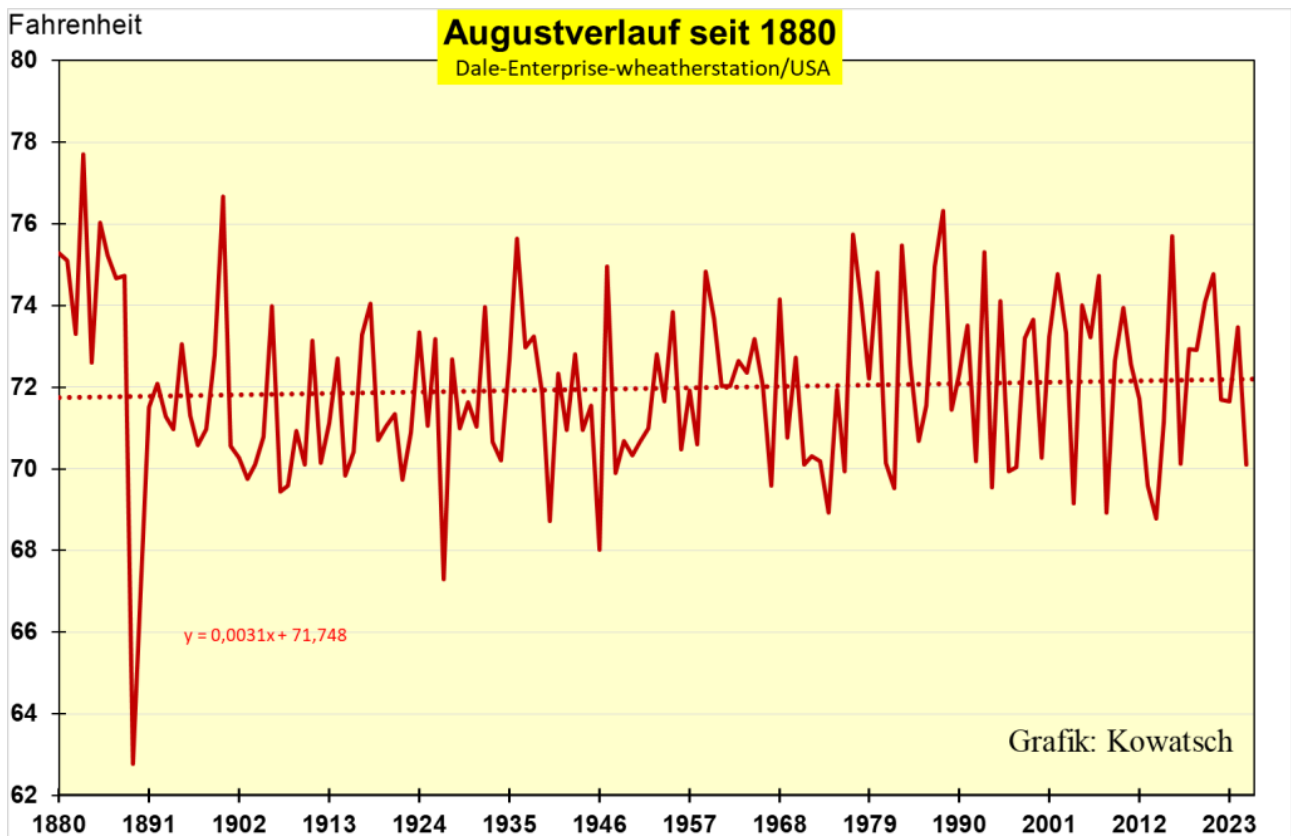
Merke: CO₂ ist kein Temperaturregelknopf für das Weltklima, CO₂ wirkt allerhöchstens in homöopathischen versteckten Dosen auf den Temperaturverlauf.

Anmerkung: Diese DWD-Temperaturdaten aus Grafik 1 und 2 sind nicht wärmeinselbereinigt. Die Temperaturen 2025 sind mit ganz anderen Wetterstationen an wärmeren Plätzen und mit ganz anderen Messgeräten und Messmethoden ermittelt als die Daten im Kaiserreich.

Als grober Anhaltspunkt: Wäre Deutschland so geblieben wie 1881- also überhaupt keine Veränderungen- mit den damaligen Wetterstationen an den kälteren Standorten, dann würden die heurigen 18,1°C damals mit etwa 17 Grad oder knapp darunter ermittelt worden sein. Wir nennen diese Spanne den Wärmeinseleffekt (WI) in den deutschen Temperaturreihen.

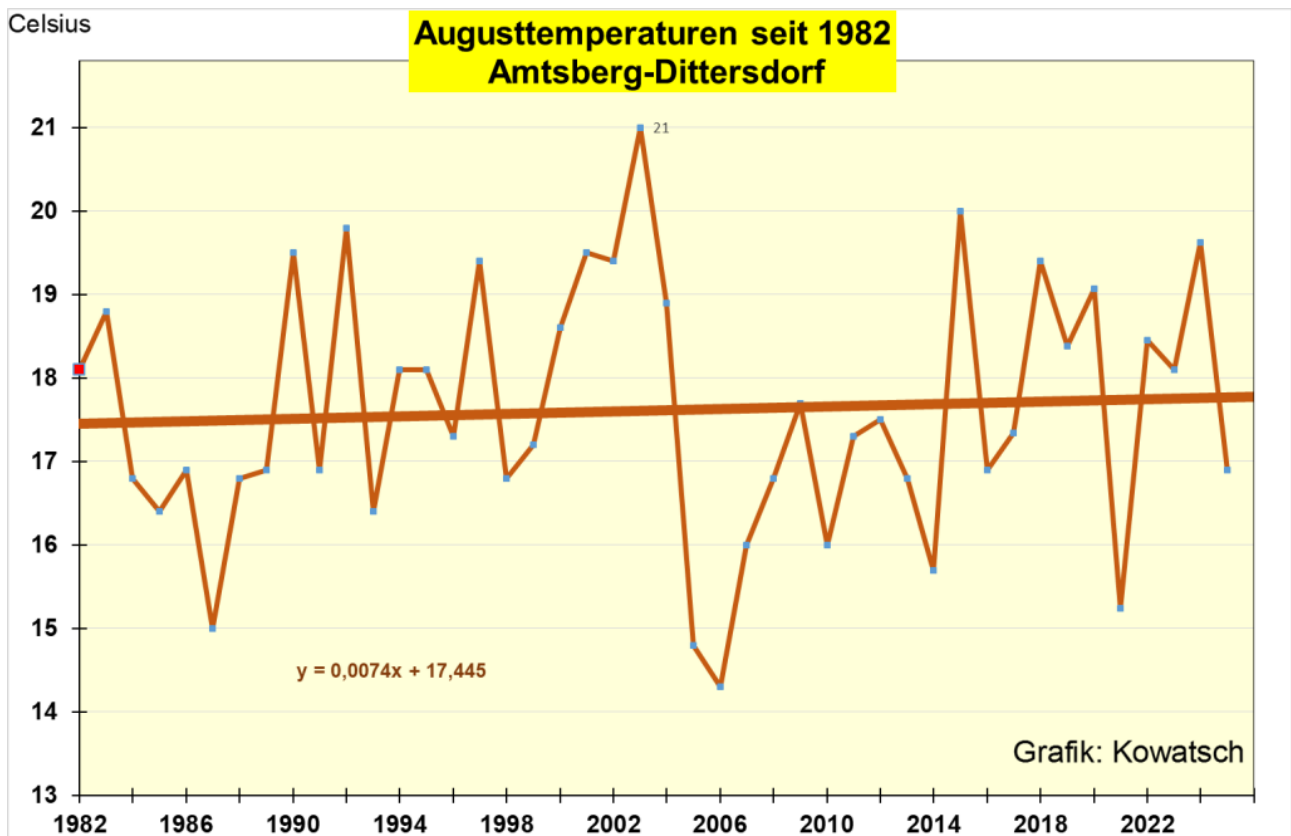
Unser Korrekturfaktor zur realen Betrachtung: Diese Wärmeinsel-Erwärmung ist eine reale Zusatzwärme, wir Menschen wohnen in den wachsenden Wärmeinseln, und da wurde es eben wärmer, aber ein Teil der 1,4 Grad ist auch nur eine statistische Erhöhung des Schnittes durch kältere Stationen stilllegen und an wärmeren Standorten neu aufmachen. Herr Leistenschneider hat die vielen Gründe der menschenverursachten Zusatzerwärmung ausführlich in seinem Dreiteiler beschrieben: [Teil 1](#), [Teil 2](#), [Teil 3](#). Vor allem die Teile 2 und 3 sind empfehlenswert, da wird genau beschrieben wie der DWD an seinem Stationsnetz rumbastelt, damit seit 25 Jahren die Temperaturen statistisch noch wärmer wurden.

Gibt es noch eine (fast) unberührte Wetterstation wie einst zum Vergleich? Leider gibt es bei uns in Deutschland keine einzige Wetterstation mehr, die noch so steht wie vor 130 Jahren und in deren weiten Umgebung sich in diesem langen Zeitraum kaum was verändert hat. Aber in den USA ist das möglich. Wir bezeichnen diese Wetterstation als WI-arm, ihre Temperaturgrafik für den August so aus:



Grafik 4: Diese WI-arme Wetterstation in den USA zeigt in 145 Jahren einen unbedeutenden August-Temperaturanstieg von einem halben Fahrenheit, das sind unter $0,3^{\circ}\text{C}$ über diesen langen Zeitraum.

Bei uns in Deutschland wäre die private Wetterstation Amtsberg/Dittersdorf anzuführen, sie steht seit 1982 unverändert am selben Platz, es sind gemessene Daten in der Wetterhütte. Bis 2005 analog, seitdem digital mit denselben Messgeräten wie der DWD sie verwendet. Auch die Tagesmittel werden seitdem nach dem neuen Verfahren errechnet.



Grafik 5: Seit 1982, der Einrichtung der Wetterstation zeigt Amtsberg im kleinen Weiler Dittersdorf gelegen nur eine minimale Augusterwärmung. Allerdings sind die Temperaturen bis 2003 gestiegen, seitdem flachen sie wieder ab. Man beachte den August 2025, der lag diesmal am Fuße des Erzgebirges deutlich unter dem eigenen Schnitt.

Der Klimawandel hat viele Ursachen, natürliche und anthropogene

Der plötzliche Klimaänderung von 1987 auf 1988 – siehe Grafik 1 und 2 – um 1 Grad hat natürliche Gründe: Die Änderung der Großwetterlagen, eine Umstellung von Nord/West auf mediterrane Einflüsse, NOA, AMO und andere natürliche wetterbestimmende Faktoren für Mitteleuropa. Der Temperatursprung wurde in Holland in dieser wissenschaftlichen [Arbeit](#) genauer verfolgt und beschrieben.

Die starke Weitererwärmung des DWD-August nach dem Temperatursprung 1988

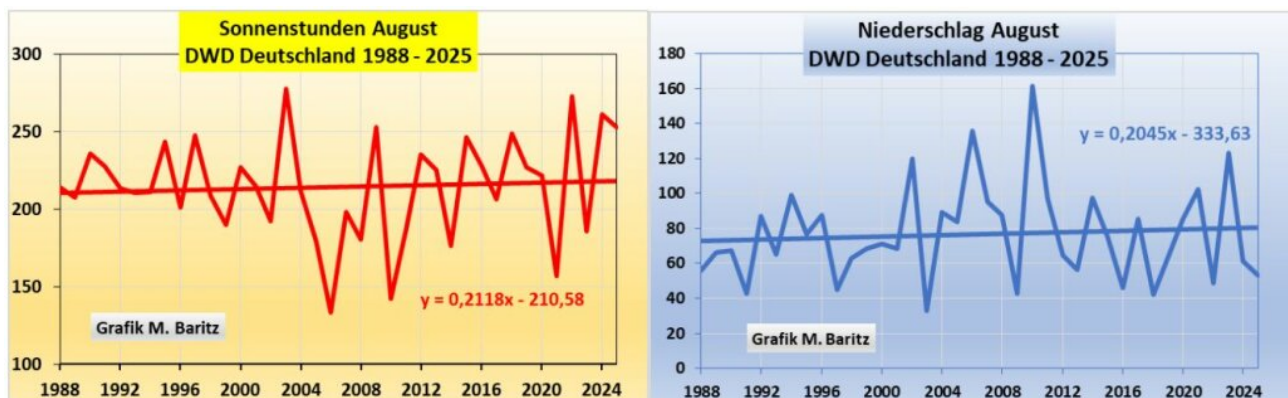
Die 0,3 Grad/Jahrzehnt an August-Weiter-Erwärmung haben menschengemachte und natürliche Gründe. Der menschengemachte Anteil ist zunehmend. Gründe des anthropogenen Anteiles sind die voranschreitende Zerstörung der Natur durch Überbauung und Flächenversiegelung, siehe [Versiegelungszähler](#). Stand bei Redaktionsschluss: 50 900 km²

Und die Austrocknung der Landschaft durch Überbauung, PV-Freianlagen und

Windräder, sowie großflächige Trockenlegungen. Selbst die freie Fläche in Wald und Flur, Wiesen und Feldern wurden seit Jahrzehnten großflächig trockengelegt, damit nach einem Starkregen anderntags sofort die industrielle Land- und Forstwirtschaft wieder betrieben werden kann. Die Folgen: Plötzliches Hochwasser. Exemplarisch [hier](#) beschrieben.

Aber auch: Nach mehreren heißen Tagen geht die kühlende Wirkung des Bodens und der Vegetation in Wald und Flur verloren, obwohl die Augustniederschläge sogar leicht zugenommen haben, siehe nächste Grafik

Sonnenstunden und Niederschläge beim DWD-August seit 1988



Grafik 6: Sonnenstunden und Niederschläge sind im August seit 1988 leicht steigend

Merke: Der Mensch im Verbund mit den leicht zunehmenden Sonnenstunden und der Zunahme der Strahlungsintensität trocknet Deutschlands Böden aus und keinesfalls ein herbeigeredeter CO₂-Klimawandel

Zusammenfassung

Der DWD selbst zeigt mit seinen veröffentlichten Augusttemperaturwerten, dass CO₂ keine oder nur eine untergeordnete Rolle spielen kann. Damit sind alle Behauptungen der CO₂ Treibhauskirche und deren gläubigen Anhänger falsch.

Diese Leute samt NGOs, der gekauften Wissenschaft wie dem PIK und der linksgrünen Politik geben vor, die Erde vor dem Hitzetod retten zu wollen. In Wirklichkeit handelt es sich bei den angeblichen Rettungsmaßnahmen um ein Geschäftsmodell, das sich unser Geld inzwischen ganz dreist per Gesetz holt. Wir werden ausgeraubt. Das ist der Unterschied zum Sünden-Ablasshandelsmodell der Kirche im Mittelalter. Damals konnte man sich immer noch freiwillig von den erfundenen Sünden freikaufen.

Kurzum, wer das CO₂-Lügenerwärmungsmodell verbreitet, der sollte mit gutem Beispiel vorangehen und sich von seinem CO₂-Fußabdruck durch eine

Spende freikaufen. Habeck, Bärbock, Rahmstorf und all die CO₂-Angstmacher, auch einige Kommentatoren hier bei EIKE sollten endlich ihre Jahresspende zur Klimaretterung bekanntgeben.

Die angebliche Klimaretterung hat nichts mit Natur- und Umweltschutz zu tun. Im Gegenteil, die teuren Rettungsmaßnahmen schaden der Natur- und Umwelt. Und wir sind aktive Natur- und Umweltschützer, für uns ist Kohlendioxid das notwendige Lebensgas schlechthin zur Erhaltung der Natur und Umwelt, zur Erhaltung der Vielfalt von Flora und Fauna auf diesem Planeten.

Jeder Leser ist aufgerufen, diese CO₂-Klimalüge nach seinen Möglichkeiten zu veröffentlichen und die Wahrheit bzw. die dreiste Klimalüge aufzudecken.

Im Teil 2 werden die unterschiedlichen Tag/Nachttemperaturen von DWD-Stationen gezeigt.

Josef Kowatsch, Naturbeobachter und unabhängiger, weil unbezahlter Klimaforscher

Matthias Baritz, Naturschützer und neutraler Klimaforscher.

Kältewelle in Südamerika unterstreicht die Bedeutung von Öl und Gas

geschrieben von Chris Frey | 31. August 2025

Vijay Jayaraj

Im Juli fegte eine eisige Kältewelle über Südamerika hinweg und stürzte Länder wie Argentinien, Chile und Uruguay in eine Energiekrise, welche die Anfälligkeit ihrer Stromversorgungssysteme offenlegte. Rekord-tiefe Temperaturen, verursacht durch eine antarktische Luftmasse, brachten die Stromnetze an ihre Grenzen, zwangen die Regierungen zur Rationierung von Gas und ließen Tausende über einen Tag lang ohne Strom zurück.

Dieser brutale Winter hat eine bittere Wahrheit offenbart: Die Energie-Infrastruktur Südamerikas, belastet durch Armut und ungleiche Entwicklung, kann es sich nicht leisten, auf unzuverlässige Quellen wie Wind und Sonne zu setzen. Für Länder, die Millionen Menschen durch Wirtschaftswachstum aus der Armut befreien wollen, bieten reichlich

vorhandenes Öl und Gas den einzigen praktischen Weg, um harte Winter zu überstehen und eine prosperierende Zukunft zu sichern.

Im Griff antarktischer Kälte

Zum ersten Mal seit 34 Jahren lag Schnee in Mar del Plata in Argentinien, während es in der Atacama-Wüste, der trockensten Region der Welt, zu seltenen Schneefällen kam. Buenos Aires fröstelte bei minus 1,9 Grad Celsius – der niedrigsten Temperatur in der Stadt seit 1991. Vororte wie El Palomar verzeichneten zum ersten Mal seit Jahrzehnten Temperaturen von minus 7,4 Grad Celsius. Am 30. Juni gehörten Chile und Argentinien zu den kältesten Orten der Erde außerhalb der Polarregionen.

Der plötzliche, massive Bedarf an Strom und Heizöl war bei diesem Wetter absolut vorhersehbar. Dennoch war das System damit überfordert. In der gesamten Region kam es zu weitreichenden Stromausfällen, wodurch Tausende Haushalte mehr als 24 Stunden lang ohne Strom waren. Man stelle sich das Unbehagen – ja sogar die Angst – einer Familie vor, die bei eisigen Temperaturen zusammengekauert dasitzt, während die Lichter ausgehen und sie nicht weiß, wann Wärme und Sicherheit zurückkehren werden.

Die Energienetze Südamerikas, insbesondere in Argentinien, leiden unter hohen Übertragungsverlusten – in einigen Regionen bis zu 15–20 %. Die Hinzufügung intermittierender Energiequellen wie Wind und Sonne, die bei extremen Wetterbedingungen regelmäßig ausfallen, verschärft das Problem nur noch weiter. Während der Krise im Juli waren Solarzellen unter Schnee unbrauchbar, und Windkraftanlagen hatten unter den unbeständigen Bedingungen zu kämpfen. In solchen Momenten gibt es keine Windkraftanlage, keine Solaranlage und keine Klimarichtlinie, die den Kontinent retten könnte. Es waren fossile Brennstoffe – Gas- und Kohlekraftwerke sowie Dieselheizungen –, welche die Lichter am Leuchten hielten und die Kälte fernhielten. Das ist die Realität.

[Studien](#) zeigen, dass „der Großteil der temperaturbedingten Todesfälle in mittel- und südamerikanischen Ländern durch Kälte verursacht wird ... was jährliche wirtschaftliche Verluste in Höhe von 2,1 Milliarden Dollar verursacht“.

In Argentinien beispielsweise fordern eisige Temperaturen eine erschreckend hohe Zahl von Menschenleben – mehr als 60.000 pro Jahr, was siebenmal so viel ist wie die Zahl der Todesfälle durch Hitze. In Chile sieht es ähnlich aus: Dort sterben 47.800 Menschen an den Folgen der Kälte, gegenüber nur 4.500 an den Folgen der Hitze. Diese Zahlen sind ein unbestreitbarer Beweis für eine weltweit beobachtbare Realität: Nicht die Hitze, sondern die Kälte ist der größte klimabedingte Killer der Menschheit.

Dem Widerstand gegen die Erdöl- und Erdgasförderung widerstehen

Die Priorität sollte darin bestehen, große Mengen an günstiger und zuverlässiger Energie zu erzeugen. Glücklicherweise verfügt Südamerika über riesige Öl- und Gasvorkommen.

Die Schieferformation Vaca Muerta in Argentinien enthält mehr als 300 Billionen Kubikfuß förderbares Gas und 16 Milliarden Barrel förderbares Öl und Kondensat. Das reicht mehr als aus, um den südlichen Teil Südamerikas, eine Region unterhalb des Südlichen Wendekreises, zu der Argentinien, Chile und Uruguay gehören, jahrzehntelang mit Energie zu versorgen. Zu diesem Energievorrat kommen noch die Offshore-Felder Brasiliens und Guyanas.

Globale Energieanalysten prognostizieren, dass Südamerika in den nächsten fünf Jahren für erstaunliche 80 % des Wachstums der weltweiten Ölproduktion außerhalb der OPEC und der Vereinigten Staaten verantwortlich sein wird. Selbst Brasiliens Präsident Lula da Silva, der oft als Verfechter der Klimabewegung dargestellt wird, gab kürzlich grünes Licht für eine umstrittene, aber wirtschaftlich unverzichtbare Bohrkampagne im Foz do Amazonas-Becken.

Diese Art von Entwicklung verspricht Energieunabhängigkeit, wirtschaftlichen Wohlstand und einen dauerhaften Schutz vor Krisen, wie sie im Juli dieses Jahres zu beobachten waren. Das Gegenteil davon ist die Netto-Null-Bewegung, die von den Vorstandsetagen europäischer Banken und den Campus der Ivy-League-Universitäten aus operiert und keinen Bezug zu den Straßen von Montevideo oder den ländlichen Ebenen von La Pampa hat. Die arbeitenden Familien Südamerikas brauchen Arbeitsplätze, Heizung, Lebensmittel und öffentliche Verkehrsmittel mehr als abstrakte Kohlenstoff-Kennzahlen.

Jeder Versuch, den Fortschritt Südamerikas im Energiesektor zu behindern, muss auf heftigen Widerstand seitens der Politik und der Öffentlichkeit stoßen.

Die Kälte antarktischen Ursprungs hat uns sowohl die Unvorhersehbarkeit der Natur als auch das Potenzial des Kontinents vor Augen geführt. Mit Mut und Klarheit kann die Region ihren Öl- und Gasreichtum nutzen, um eine Zukunft aufzubauen, in der niemand im Regen steht – weder im wörtlichen noch im wirtschaftlichen Sinne.

This commentary was first published at [BizPac Review](#) August 7.

[Vijay Jayaraj](#) is a Science and Research Associate at the [CO₂ Coalition](#), Fairfax, Virginia. He holds an M.S. in environmental sciences from the University of East Anglia and a postgraduate degree in energy management from Robert Gordon University, both in the U.K., and a bachelor's in engineering from Anna University, India.

Link:

<https://cornwallalliance.org/south-american-cold-underscores-role-of-oil-and-gas-2/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Der wahnsinnige Klima-Gerichtshof der UN

geschrieben von Chris Frey | 31. August 2025

[Paul Driessen](#)

[Originaltitel: „The UN’s crazy kangaroo climate court“]

Vanuatu und andere „klimaanfällige“ Inselstaaten behaupten, dass sie durch den Anstieg des Meeresspiegels und die Zunahme von Taifunen bedroht sind, die durch die Nutzung fossiler Brennstoffe verursacht werden. Als Reaktion auf eine emotionale Petition von ihnen und von Jurastudenten der Universität des Südpazifiks legte die Generalversammlung der Vereinten Nationen dem Internationalen [Gerichtshof](#) der Vereinten Nationen (IGH oder Weltgerichtshof) eine Resolution vor, in der zwei Fragen gestellt werden:

** Welche Verpflichtungen haben die Länder im Rahmen der Klimaabkommen von Kyoto und Paris oder anderer internationaler Gesetze, um das Klima der Erde vor Kohlendioxid- und anderen Treibhausgas-Emissionen zu schützen?*

** Welche rechtlichen Konsequenzen drohen den (entwickelten) Ländern, wenn sie sich nicht an diese Gesetze halten und damit dem Klimasystem und gefährdeten Gemeinschaften ernsthaften Schaden zufügen?*

Der IGH hielt im Dezember 2024 eine Anhörung ab und [urteilte](#) (wenig überraschend) im Juli 2025 förmlich bzw. erklärte in öffentlicher Sitzung Folgendes:

** Die Emissionen von Treibhausgasen (THG) sind „eindeutig durch menschliche Aktivitäten verursacht“ und werden nicht durch territoriale Grenzen begrenzt, sondern sind in der gesamten Atmosphäre verteilt, wodurch das gesamte Klimasystem der Erde beeinflusst wird.*

** Die „Klimakrise“ ist ebenfalls „eindeutig“ ernst und durch menschliche Aktivitäten verursacht. In der Tat ist der vom Menschen verursachte*

Klimawandel ein „existenzielles Problem von planetarischem Ausmaß“, ein „universelles Risiko“ für alle Nationen und eine ernste Bedrohung für „alle Lebensformen und die Gesundheit unseres Planeten“.

** Eine „saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt“ ist ein „Menschenrecht“.*

** Die Mitgliedsstaaten (mit Ausnahme von China, Indien und anderen „Schwellenländern“) haben die ‚Pflicht‘, den Klimawandel zu verhindern, und das Versäumnis eines Staates, „geeignete Maßnahmen zum Schutz des Klimasystems zu ergreifen ... kann eine international unrechtmäßige Handlung darstellen“.*

Die Behauptungen des Gerichtshofs, wonach er über juristisches und wissenschaftliches Fachwissen verfüge, zeigen einmal mehr, dass der IGH kaum mehr bietet als politisierte Karikaturen von Recht und Gerechtigkeit – diesmal als verrücktes Känguru-Klimagericht.

Die Amerikaner sollten dankbar sein, dass das IGH-Urteil nicht bindend ist, sondern nur beratenden Charakter hat – und dass sich die Vereinigten Staaten 1986 offiziell aus der obligatorischen Gerichtsbarkeit des IGH gegenüber UN-Mitgliedsstaaten zurückgezogen haben.

Die Klimasektierer werden dennoch verlangen, dass die USA und andere Nationen die IGH-Entscheidungen und -Diktate befolgen, und die IGH-Entscheidung und die Formulierungen werden zweifellos in Klagen vor ihren Gerichten zitiert werden.

Die Klagen werden mit ziemlicher Sicherheit Forderungen nach Milliarden oder Billionen Dollar an „Präventions“-Fonds für den Klimawandel, „Reparationen“ für vergangene und laufende Schäden und Geld für ‚Anpassungsmaßnahmen‘ beinhalten, welche die ‚geschädigten‘ Länder ergreifen müssen, um die entsetzlichen Schäden durch den von den Industrienationen verursachten Klimawandel zu minimieren.

Wahrscheinlich werden sie auch ein Ende der fossilen Brennstoffe und der Petrochemie fordern, obwohl wir diese für den Betrieb von Fahrzeugen, Generatoren, Öfen und Fabriken sowie für die Herstellung von 6.000 petrochemischen Produkten benötigen, darunter Solarzellen, Windturbinen, Transformatoren, Batterien und Komponenten für Elektrofahrzeuge.

Die Urteile des IGH werfen endlose Fragen auf und unterstreichen die Neigung des Gerichts zu faden, ignoranten Analysen.

Treibhausgase (THG) entstehen sicherlich durch menschliche Aktivitäten und werden Teil der globalen Atmosphäre. Sie sind jedoch auch das Produkt natürlicher Prozesse wie Waldbrände und der Verrottung von Pflanzen und Tieren. Das wichtigste Treibhausgas ist der Wasserdampf (~1-4 % der Atmosphäre), der von Klimaaktivisten jedoch nie erwähnt wird. Andere Treibhausgase sind winzige Bestandteile und spielen eine

untergeordnete Rolle für Klima und Wetter: z. B. Kohlendioxid (0,04 %) und Methan (0,0002 %).

Die einzigen Stellen, an denen der Klimawandel eine „Krise“, ein „existenzielles Problem von planetarischem Ausmaß“ oder eine „schreckliche Bedrohung“ für die Menschen und den Planeten darstellt, sind die Computermodelle der Klimasekte, die Angstmacherei – und die entsprechenden Pressemitteilungen.

Aktuelle historische Aufzeichnungen, empirische Daten und laufende Messungen zeigen keine weltweite oder auch nur nationale Zunahme der Häufigkeit oder Intensität von [Hurrikanen](#), [Tornados](#), [Überschwemmungen](#), [Dürren](#), des [Anstiegs](#) des Meeresspiegels, [Waldbränden](#) oder anderen Katastrophen. Sie zeigen vielmehr, dass Feldfrüchte, Wiesen und Wälder besser, schneller und mit weniger Wasser [wachsen](#), wenn sowohl der CO₂-Gehalt in der Atmosphäre als auch die globalen Temperaturen steigen.

Eine wirklich schlimme Bedrohung für Mensch und Natur wäre eine weitere Eiszeit. Die kilometerhohen Gletscher des Pleistozäns haben über Tausende Kilometer südlich der Arktis alles unter sich begraben, den Meeresspiegel um Hunderte Meter sinken lassen und unzählige Pflanzen- und Tierarten durch neue Kaltwetterarten ersetzt. Die Kleine Eiszeit (~1300-1850) brachte Überschwemmungen, Stürme, Hungersnöte und Krankheiten nach Europa und Asien.

Wie konnte Vanuatu den Anstieg des Meeresspiegels um 120 m seit der letzten Eiszeit, einschließlich 30 cm seit 1900 überleben, während es nun in den nächsten ein bis zwei Jahrhunderten von weiteren 30 bis 50 cm eines solchen bedroht ist?

Die Realität ist, dass der Weltgerichtshof nicht erklären kann, dass eine „Klimakrise“ „eindeutig“ durch fossile Brennstoffe und andere menschliche Aktivitäten verursacht wird – genauso wenig wie spanische [Inquisitoren](#) erklären konnten, dass sich die Sonne um unseren Planeten dreht. So funktioniert die Wissenschaft nicht.

Nach der wissenschaftlichen [Methode](#) muss eine Theorie wie die des katastrophalen, vom Menschen verursachten Klimawandels (oder der globalen Erwärmung) durch empirische Beweise gestützt werden (nicht durch Hype oder Modelle) – oder sie muss verworfen werden.

Es gibt nicht nur keine „feststehende“ Klimawissenschaft, sondern das, was wir jetzt wissen zeigt, dass wir keine Krise haben. Die angebliche „grüne“ Energiekur für diese Nicht-Krise wäre für die Menschheit, die Tierwelt und den Planeten viel verheerender als alle Klimakatastrophen, die uns angeblich bedrohen.

Aber die UN und der Klima-industrielle [Komplex](#) klammern sich so verzweifelt an die Behauptungen über die vom Menschen verursachte Klimakatastrophe (und an das Geld und die Macht, die diese Behauptungen generieren), dass sie [„Fehlinformation“](#), Falschdarstellung, Leugnung und

Greenwashing“ in Bezug auf das Klima kriminalisieren wollen – was die UN, der IGH und die Nationalstaaten definieren, verfolgen und bestrafen würden.

Jede Klage, die sich auf ein „Menschenrecht“ auf eine „saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt“ beruft, geht fälschlicherweise davon aus, dass die Industrienationen das Klima der Erde tatsächlich kontrollieren und ihre „Pflicht“ erfüllen können, sowohl den natürlichen als auch den vom Menschen verursachten Klimawandel zu verhindern, und zwar unabhängig davon, welches Klima dort herrscht, wo die Kläger leben.

Sie muss die Schäden ignorieren, die sich aus der *Abschaffung* fossiler Brennstoffe, zuverlässiger Kohle- oder Gaselektrizität und mehr als 6.000 aus Petrochemikalien hergestellten Produkten ergeben. Sie muss die Tatsache ignorieren, dass diese lebensverbessernden Produkte und andere moderne Technologien von *genau den Ländern entwickelt und hergestellt wurden, die sie jetzt verunglimpfen und beschuldigen*.

Die Klagen müssen auch davon ausgehen, dass „saubere“ Wind-, Solar- und Batterietechnologien auf magische Weise auftauchen werden, sobald die Ära von Kohle, Öl und Gas zu Ende geht – und dass sie nicht mit [Bergbau](#) und Verarbeitung, giftiger Umweltverschmutzung, [Kinder- und Sklavenarbeit](#) sowie ökologischer Zerstörung verbunden sein werden, wenn riesige Gebiete mit Wind-, Solar- und Übertragungsanlagen überzogen werden. Sie müssen die Krankheiten und den Tod durch Stromausfälle, den reduzierten Lebensstandard und die medizinische Versorgung ignorieren, die unweigerlich mit dieser unzuverlässigen Energie einhergehen.

Diese „Menschenrechts“-Proklamation setzt auch voraus, dass die Menschen kein Verlangen – und kein Menschenrecht – haben werden, außerhalb des Diktats der UNO, des IGH oder anderer herrschender Eliten zu handeln und zu leben, wenn es darum geht, welche Lebensmittel sie essen dürfen, in welchen Häusern sie wohnen dürfen und wie warm oder kühl sie diese halten dürfen, wo, wie, wie weit und wie oft sie Auto fahren oder fliegen dürfen und was sie über all dies lesen, denken und sagen dürfen, ohne mit der Desinformationspolizei in Konflikt zu geraten.

Dieser Internationale Gerichtshof ist der Gipfel der Arroganz, Tyrannei und Ungerechtigkeit gegenüber der großen Mehrheit der Weltbevölkerung. Der Gerichtshof und dieses Gutachten sollten einfach ignoriert und abgelehnt werden.

Link:

<https://www.cfact.org/2025/08/26/the-uns-crazy-kangaroo-climate-court/>

Dazu schreibt Craig Rucker von CFACT noch folgende Anmerkungen:

Die Empörung über das internationale Klimagericht

[Craig Rucker](#)

Präsident Reagan wusste, was er tat, als er 1986 die USA aus der Gerichtsbarkeit des Internationalen Gerichtshofs der Vereinten Nationen (Weltgerichtshof) ausschloss.

Der Weltgerichtshof gab ein Gutachten ab, das besagt, dass die UNO von den Nationen verlangen kann, Aktivitäten zu unterlassen, die ihrer Meinung nach den Planeten erwärmen könnten, und dass wir arme Länder entschädigen sollten, die durch schlechtes Wetter „Verluste und Schäden“ erleiden.

Die UNO [berichtet](#), dass das Gericht folgende Urteile gefällt hat:

1. Die Staaten sind verpflichtet, die Umwelt vor Treibhausgas-Emissionen zu schützen und mit der gebotenen Sorgfalt und Zusammenarbeit zu handeln, um dieser Verpflichtung nachzukommen.

2. Dazu gehört auch die Verpflichtung aus dem Pariser Abkommen über den Klimawandel, die globale Erwärmung auf 1,5°C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen.

3. Der Gerichtshof entschied ferner, dass Staaten, die gegen diese Verpflichtungen verstoßen, rechtlich verantwortlich sind und verpflichtet werden können, das unrechtmäßige Verhalten einzustellen, Garantien für die Nichtwiederholung zu bieten und vollständige Wiedergutmachung zu leisten.

CFACT hasst es zu sagen, wir haben es Ihnen [gesagt](#) (eigentlich lieben wir es), aber – wir *haben* es Ihnen gesagt!

Siehe die ausführliche Analyse von CFACT Senior Policy Advisor Paul Driessen oben.

Weder die Vereinigten Staaten noch irgendeine andere Nation sollten es zulassen, dass das UN-Klimaregime ihre Energiepolitik durch internationale Rechtsstreitigkeiten diktiert.

Die Vereinigten Staaten und unsere Verbündeten in der freien Welt haben Nationen in Not schon immer geholfen, wenn sie von Naturkatastrophen heimgesucht wurden. Wir werden dies auch weiterhin tun.

Um es klar zu sagen: Freiheit und Wohlstand haben das schlechte Wetter nicht verursacht. Sie stellen jedoch die Mittel zur Bewältigung zur Verfügung.

Ich danke den Präsidenten Reagan und Trump für ihre Weitsicht und

Weisheit, dass die USA aus dem Internationalen Gerichtshof und dem Pariser Klimaabkommen ausgetreten sind, bevor diese ungeheuerlichen Rechtsverletzungen im Namen des Klimas noch weiter aus dem Ruder laufen.

Link:

<https://www.cfact.org/2025/08/27/the-international-climate-court-outrage/>

Beide Beiträge übersetzt von Christian Freuer für das EIKE